



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU



Bestand, Bruterfolg und Massnahmen zur Förderung des Kiebitzes in der Schweiz Ergebnisse 2024

Effectifs, succès de reproduction et mesures
pour la conservation du Vanneau huppé en Suisse
Résultats 2024

Ein Projekt im Auftrag von BirdLife Schweiz
im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz»

Bericht zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz
von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte

Evelyn Hüppi & Mathias Ritschard
Orniplan AG, Zürich

Dezember 2024

Auftragnehmer	Orniplan AG Wiedingstr. 78 8045 Zürich 044 451 30 70	
Auftraggeber	BirdLife Schweiz Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich	
Bearbeitung	Evelyn Hüppi, Dr. sc. nat. evelyn.hueppi@orniplan.ch	Mathias Ritschard, Dr. rer. nat. mathias.ritschard@orniplan.ch
Zitiervorschlag	Hüppi, E. & Ritschard M. (2024): Bestand, Bruterfolg und Massnahmen zur Förderung des Kiebitzes in der Schweiz. Ergebnisse 2024. Bericht der Orniplan AG im Auftrag von BirdLife Schweiz.	

Dank

An erster Stelle möchten wir besonders allen danken, die uns Beobachtungsdaten von Kiebitzbrutplätzen und aus lokalen Förderprojekten zur Verfügung gestellt haben: Irene Abt, Samuel Bachmann, Stefan Bachmann, Anna Bérard, Yves Bötsch, Georgina Brandenberger, Franziska Bucher, Briec Dervaux, Christina Ebnetter, Markus Ehrenguber, Dominic Frei, Daniel Friedli, Martina Gabay, Esther Glaus, Reto Hermann, Simon Hohl, Leo Hüppin, Irene Kägi, Florin Keller, Anton Kilchör, Pius Korner, Markus Krähenbühl, Hans-Peter Krummen, Claudia Kuhnert, Pius Kunz, Erich Lang, Lucas Lombardo, Claudio Lotti, Kiera Macdonald, Lisa Maier, Julien Mazenauer, Paul Mosimann-Kampe, Ursi Moor, Maja Mühlebach, Werner Müller, Lara Oxley, Martin Preiswerk, Jonathan Reitze, Emmanuel Revaz, Klaus Robin, Karin Salm, Daniela Schibli, Arno Schneider, Martin Schuck, Leo Speck, Daniel Stark, Stephan Strebel, Andreas Täschler, Roland Temperli, Eva Vogt-Symietz, Stefan Werner, Stephan Wirth, Katja Wolff, Hugo Zaberer, Basil Züllig.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Personen, Vereinen und Institutionen, die sich lokal mit grossem Engagement für den Schutz und die Betreuung der Kiebitzbrutplätze einsetzen. Dazu gehören insbesondere die zahlreichen Landwirtinnen und Landwirte, die bei der Bewirtschaftung auf die Bedürfnisse des Kiebitzes Rücksicht nehmen.

Auch möchten wir uns beim Auftraggeber BirdLife Schweiz und bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei Martin Schuck, Lucas Lombardo und Simon Hohl.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
Résumé	5
1. Ziel und Methode	6
2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahrs 2024	7
2.1 Witterungsverlauf.....	7
2.2 Brutverlauf.....	7
2.2.1 Brutplätze.....	7
2.2.2 Brutpaare.....	10
2.2.3 Gelege.....	11
2.2.4 Schlupf- und Bruterfolg.....	12
2.3 Lebensraumnutzung.....	13
2.4 Fördermassnahmen.....	14
3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz	17
3.1 Flachsee / Unterlunkhofen AG.....	17
3.2 Stille Reuss, Giritz und Grienweid / Rottenschwil und Oberlunkhofen AG.....	17
3.3 Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg.....	18
3.4 Bunau / Merenschwand AG.....	19
3.5 Siebeneiche /Merenschwand AG.....	19
3.6 Breite / Aristau AG.....	19
3.7 Aue Reussegg/ Sins AG.....	19
3.8 Graströchni / Holzikon AG.....	19
3.9 Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE.....	19
3.10 Seilmatte / Limpbach BE.....	20
3.11 Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE.....	20
3.12 Vilbringemoos / Worb BE.....	20
3.13 Bärmatte / Hindelbank BE.....	21
3.14 Wengimoos / Wengi BE.....	21
3.15 Grosses Moos Kerzers-Ins-Witzwil FR/BE/VD.....	21
3.16 Lobsigen / Aarberg BE.....	22
3.17 Schönbrunnen / Rapperswil–Münchenbuchsee–Schüpfen BE.....	22
3.18 Auried / Kleinbödingen FR.....	22
3.19 Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE.....	23
3.20 Wauwiler Ebene LU.....	23
3.21 Gettnau Ziegelei / Gettnau LU.....	23
3.22 Surematte / Büron & Knutwil LU.....	23
3.23 Ostergau / Willisau & Grosswangen LU.....	23
3.24 Hetzligermoos / Buttisholz LU.....	24
3.25 Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU.....	24
3.26 Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ.....	24
3.27 Joner Allmeind/ Rapperswi-Jona SG.....	24
3.28 Eisenriet / Diepoldsau SG.....	24
3.29 Bannriet und Umgebung / Altstätten & Oberriet SG.....	25
3.30 Saxerriet / Sennwald SG.....	25
3.31 Nuoler Ried / Wangen SZ.....	25
3.32 Frauenwinkel / Freienbach SZ.....	25
3.33 Bolle di Magadino / Locarno TI.....	26
3.34 Bettens VD.....	26
3.35 Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD.....	26
3.36 Les Barges / Vouvry VS.....	26
3.37 Rigoles de Vionnaz / Collombey-Muraz VS.....	27
3.38 Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG.....	27
3.39 Winkler Allmend / Winkel ZH.....	27
3.40 Gossauer Ebene / Gossau ZH.....	27
3.41 Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH.....	28
3.42 Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH.....	28
3.43 Neeracherried / Neerach ZH.....	28
3.44 Oerlinger Ried / Kleinandelfingen ZH.....	29
3.45 Lützelsee / Hombrechtikon ZH.....	29
3.46 Filderen / Wettswil am Albis ZH.....	29
3.47 Püntennaas / Birmensdorf ZH.....	30
3.48 Chatzensee / Regensdorf ZH.....	30
3.49 Brutvorkommen im grenznahen Ausland.....	30
3.49.1 Voralberger Rheital (A).....	30
3.49.2 Hellhof, Saint-Louis (F).....	30
3.49.3 Wollmatinger Ried & Reichenau (D).....	31
3.49.4 Radolfzeller Achried (D).....	31
3.49.5 Halbinsel Mettnau & Markelfinger Winkel (D).....	31
3.49.6 Hegau (D).....	31
3.49.7 Espasingen (D).....	31
3.49.8 Weitenried bei Beuren (D).....	31
4. Quellen	32
5. Anhang	33

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 wurden in der Schweiz 205 Kiebitzpaare an 23 Brutplätzen gezählt, was eine leichte Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren darstellt (2023: 199 Brutpaare, 2022: 200 Bp.). An 15 Standorten wurden insgesamt 177 Jungvögel flügge, was 0.86 flügge Jungvögel pro Paar entspricht. Damit wurde die bestandserhaltende Quote von 0.8 erreicht.

Die Anzahl besetzter Brutplätze ist mit einer Abnahme von sechs erheblich (-20%). An den meisten Brutplätzen war die Zahl der Brutpaare ähnlich wie in den Vorjahren, meist mit 1-3 Brutpaaren mehr oder weniger. Neun Brutpaare weniger gab es im Grossen Moos FR/BE/VD und sieben Brutpaare weniger in der Bärmatte/Hindelbank BE, womit dieser Brutplatz 2024 unbesetzt blieb. Sieben weitere Gebiete, die im Vorjahr nur mit 1-2 Kiebitzpaaren besetzt waren, wurden in diesem Jahr nicht mehr besiedelt. Es sind dies Bunau/Merenschwand AG, Rigoles de Vionnaz VS, Bannriet SG, Joner Allmeind SG, Kaltbrunner Riet – Tuggen SG/SZ, Saxerriet SG und Lützelsee ZH. Wiederbesiedlungen gab es dagegen nur an zwei im Vorjahr nicht besetzten Standorten, darunter die Gossauer Ebene ZH mit sieben Brutpaaren. Die grössten Populationen finden sich nach wie vor in der Wauwiler Ebene LU (47 Bp.), im Grossen Moos FR/BE/VD (28 Bp.), im Nuoler Ried SZ (24 Bp.) und in Les Barges VS (18 Bp.). In zwei weiteren Gebieten gab es Bestände im zweistelligen Bereich, in der Winkler Allmend ZH mit zehn Brutpaaren und im Eisenriet SG mit elf Brutpaaren.

An 20 von 23 Brutplätzen gab es einen Schlupferfolg. Dies sind weniger Standorte als im Jahr 2023 (-13%). Dennoch wurden an 15 Brutplätzen (2023: 14 Standorte) 177 Jungvögel flügge. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2010 sind noch nie so viele Jungvögel flügge geworden wie 2024. Die bestandserhaltende Quote von 0.8 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar wurde in diesem Jahr erreicht (letztmals 2021, 2015 und 2013). In den meisten Gebieten mit Bruterfolg wurde diese Quote übertroffen, nur in vier Gebieten lag sie darunter. Besonders gut war der Bruterfolg in den Gebieten Schönbrunnen BE (4.00 flügge Jungvögel/Brutpaar), Lobsigen BE (2.50 fJ/Bp.), Filderen ZH (1.50 fJ/Bp.), Schoren Schachen AG (1.40 fJ/Bp.), Ostergau LU (1.33 fJ/Bp.), Nuoler Ried SZ (1.29 fJ/Bp.), Gossauer Ebene ZH (1.29 fJ/Bp.), Wauwiler Ebene LU (1.19 fJ/Bp.), Neeracherried ZH (1.14 fJ/Bp.) und Les Barges VS (1.06 fJ/Bp.). Dieser Bruterfolg ist beachtlich und dürfte neben den Fördermassnahmen auch auf die nassen Wetterbedingungen im Frühjahr zurückzuführen sein.

Massnahmen zum Schutz von Gelegen und Jungvögeln sowie zur Verbesserung des Lebensraums wurden an 19 Brutplätzen durchgeführt. Die am häufigsten implementierten Massnahmen umfassten den Einsatz von Elektrozäunen zum Schutz der Gelege und die Gebietspflege. Des Weiteren wurden Nester geschützt, BesucherInnen informiert und Anpassungen bei der Bewirtschaftung vorgenommen.

Die Auswertung der Daten ergab, dass der Bruterfolg an den durch Elektrozäune geschützten Brutplätzen im Landwirtschaftsgebiet geringer ausfiel als an den ungeschützten Brutplätzen. Dieses Resultat wird massgeblich durch die Kolonien im Grossen Moos BE beeinflusst, wo in diesem Jahr kein Jungvogel flügge wurde. Jedoch konnte auch in den naturnahen und natürlichen Lebensräumen kein höherer Bruterfolg an durch Elektrozäune geschützten Brutplätzen festgestellt werden.

Résumé

En 2024, 205 couples de Vanneaux huppés ont été recensés en Suisse sur 23 sites de nidification, ce qui représente une légère augmentation par rapport aux années précédentes (2023: 199 couples 2022: 200 couples). Sur 15 sites, 177 jeunes oiseaux au total ont pris leur envol, ce qui correspond à 0.86 jeune à l'envol par couple. Le taux minimum de 0.8 a donc été atteint.

Le nombre de sites de nidification occupés est considérable, avec une diminution de six (-20%). Sur la plupart des sites de nidification, le nombre de couples nicheurs était similaire à celui des années précédentes, avec généralement 1 à 3 couples nicheurs de plus ou de moins. Il y a eu neuf couples nicheurs de moins au Grand Marais FR/BE/VD et sept couples nicheurs de moins à la Bärmatte/Hindelbank BE, ce qui fait que ce site de nidification est resté inoccupé en 2024. Sept autres sites, qui n'étaient occupés que par 1 ou 2 couples de Vanneaux huppés l'année précédente, n'ont plus été colonisés cette année. Il s'agit de Bunau/Merenschwand AG, Rigoles de Vionnaz VS, Bannriet SG, Joner Allmeind SG, Kaltbrunner Riet-Tuggen SG/SZ, Saxerriet SG et Lützelsee ZH. En revanche, des recolonisations n'ont eu lieu que sur deux sites non occupés l'année précédente, dont la Gossauer Ebene ZH avec sept couples nicheurs. Les plus grandes populations se trouvent toujours dans la Wauwiler Ebene LU (47 couples), dans le Grosse Moos FR/BE/VD (28 couples), dans le Nuoler Ried SZ (24 couples) et aux Barges VS (18 couples). Deux autres sites ont connu des effectifs à deux chiffres, à Winkler Allmend ZH avec dix couples nicheurs et à Eisenriet SG avec onze couples nicheurs.

20 sites de reproduction sur 23 ont connu un succès d'éclosion. Cela représente moins de sites qu'en 2023 (-13%). Néanmoins, 177 jeunes oiseaux ont pris leur envol sur 15 sites de nidification (14 sites en 2023). Depuis le début du programme de promotion en 2010, jamais autant de jeunes oiseaux n'ont pris leur envol qu'en 2024. Le taux de minimum de 0,8 jeune à l'envol par couple nicheur a été atteint cette année (pour la dernière fois en 2021, 2015 et 2013). Ce taux a été dépassé dans la plupart des régions où la reproduction a eu lieu, et n'a été inférieur que dans quatre régions. Le succès de reproduction a été particulièrement bon dans les régions de Schönbrunnen BE (4.00), Lobsigen BE (2.50), Filderen ZH (1.50), Schoren Schachen AG (1.40), Ostergau LU (1.33), Nuoler Ried SZ (1.29), Gossauer Ebene ZH (1.29), Wauwiler Ebene LU (1.19), Neeracherried ZH (1.14) et Les Barges VS (1.06). Ce succès de reproduction est remarquable et pourrait être dû non seulement aux mesures de promotion, mais aussi aux conditions humides.

Des mesures de protection des nichées et des jeunes oiseaux ainsi que d'amélioration de l'habitat ont été prises sur 19 sites de nidification ont été mises en œuvre. Les mesures les plus souvent mises en œuvre comprenaient l'utilisation de clôtures électriques pour protéger les nichées et l'entretien du site. En outre, les nids ont été protégés, les visiteurs ont été informés et des adaptations ont été apportées à la gestion.

L'évaluation des données a montré que le succès de reproduction était plus faible sur les sites de nidification protégés par des clôtures électriques en zone agricole que sur les sites non protégés. Ce résultat est influencé de manière déterminante par les colonies du Grosse Moos BE, où aucun jeune n'a pris son envol cette année. Cependant, même dans les habitats naturels et semi-naturels, aucun succès de reproduction plus élevé n'a été constaté sur les sites de nidification protégés par des clôtures électriques.

1. Ziel und Methode

Dieser Bericht fasst den Brutverlauf und die Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen in der Schweiz zusammen. Er wird durch die Orniplan AG im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» von BirdLife Schweiz erstellt.

Die Erhebung, Interpretation und Auswertung der Daten orientiert sich an den in Schwarzenbach (2010) beschriebenen Methoden. Lokale BeobachterInnen dokumentieren den Brutverlauf und versuchen die Anzahl der Brutpaare, der Gelege und der flüggen Jungvögel zu erfassen. Bei Beobachtungen von Jungvögeln erfolgt, sofern möglich, die Dokumentation der jeweiligen Alterskategorie (Abb. 1). Da es sich als sehr schwierig erwies, die Anzahl geschlüpfter Jungvögel zu erfassen, wird seit 2023 stattdessen die Anzahl Gelege mit Schlupfereignis dokumentiert. Die Beobachtungen werden seit 2021 ausschliesslich über die Online-Plattformen ornitho.ch und avimonitoring.ch gemeldet.

Die Daten werden jährlich durch die Orniplan AG gesammelt und ausgewertet, der Brutverlauf wird für jeden Brutplatz zusammengefasst und den lokalen BeobachterInnen zur Kontrolle zugestellt oder die lokalen BeobachterInnen fassen den Brutverlauf selbst in einem kurzen Text zusammen.

Da in vielen Fällen keine exakten Daten ermittelt werden können, handelt es sich bei den Angaben zu Gelegen und Bruterfolg pro Gebiet um gut begründete Schätzungen von Mindestzahlen. Es wird darauf geachtet, dass Umsiedler bei der Erhebung des landesweiten Brutbestandes nicht doppelt gezählt werden. Dies bedeutet, dass Neuansiedlungen ab Mai, wenn gleichzeitig an benachbarten Brutplätzen ein Wegzug festgestellt oder vermutet wurde, zwar im lokalen Brutbestand, nicht aber in der landesweiten Summe berücksichtigt werden.



Abb. 1: Alterskategorien der juvenilen Kiebitze im Kiebitzmonitoring Schweiz.

Stades d'âge des jeunes oiseaux dans le monitoring du Vanneau huppé en Suisse.

2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahrs 2024

2.1 Witterungsverlauf

Der vergangene Winter war mit Temperaturen, die um 2.8°C höher waren als der langjährige Durchschnitt, einer der Mildesten seit Messbeginn im Jahr 1864. Zudem fielen in vielen Gebieten Niederschlagsmengen, die über der Norm lagen. Darauf folgte ein wechselhafter und milder Frühling, der gekennzeichnet war durch einen überdurchschnittlich nassen März, frühlommerliche Verhältnisse sowie Schnee bis in tiefe Lagen im April und Starkniederschläge Ende Mai. Der Sommer begann mit einem nassen Juni, gefolgt von einem überdurchschnittlich warmen Juli und August, und brachte mehrere schwere Unwetter.

Der milde März war in weiten Teilen der Schweiz überdurchschnittlich niederschlagsreich, so im Mittelland und im östlichen Jura. In der Westschweiz blieb die Niederschlagsmenge regional unterdurchschnittlich, trotz vieler Niederschlagstage. Landesweit fiel nur an fünf Tagen kaum oder kein Niederschlag. Der April war geprägt durch ausgesprochen mildes Wetter in der ersten Monatshälfte mit Tageshöchstwerten von über 25°C, gefolgt von Temperaturstürzen, und regional Neuschnee bis in tiefe Lagen in der zweiten Monatshälfte. Der Mai brachte an den meisten Tagen verbreitet Niederschlag, jedoch in vielen Gebieten nur in geringen Mengen. Gegen Ende Monat gab es in der Ostschweiz kräftige Niederschläge, die zu Hochwassersituationen vom Vierwaldstättersee bis zum Bodensee und entlang dem Rhein führten. Auch der sonnenarme Juni mit Temperaturen leicht über der Norm brachte häufigen Niederschlag. Die Niederschlagssummen fielen sehr unterschiedlich aus mit hohen Mengen in Teilen des Wallis. Im Juli blieb die Niederschlagssumme in den meisten Gebieten unterdurchschnittlich und die Temperaturen waren überdurchschnittlich warm.

2.2 Brutverlauf

2.2.1 Brutplätze

Im Jahr 2024 waren insgesamt 23 Brutplätze besetzt (Abb. 2 und Tab. 1), das sind sechs weniger als im Vorjahr (2023: 29 Brutplätze) (Abb. 3). Während im Vergleich zu 2023 in diesem Jahr acht Gebiete unbesetzt blieben, gab es in zwei Gebieten nach einem bzw. nach 15 Jahren Unterbruch wieder brütende Kiebitze.

Der Kiebitz verschwand 2024 aus den Gebieten Bunau in Merenschwand AG (2023 2 Bp.), Bärmatte bei Hindelbank BE (2018-2023: 1-7 Bp.), Kaltbrunner Riet und Umgebung in Tuggen SG/SZ (2022/2023 1-2 Bp.), Joner Allmeind in Rapperswil-Jona SG (2018/2023 1 Bp.), Saxerriet in Sennwald SG (2001/2023 1-2 Bp.), Bannriet in Altstätten-Oberriet SG (2019/2023 1 Bp.), Rigoles de Vionnaz in Collombey-Muraz VS (2018-2023 2-4 Bp.) und Lützelsee in Hombrechtikon ZH (2020/2023 1 Bp.).

Das Gebiet Gossauer Ebene in Gossau ZH, das letztes Jahr verwaist war, wurde dieses Jahr von sieben Brutpaaren wieder besiedelt. Ausserdem gab es im Gebiet Schönbrunnen zwischen Rapperswil-Münchenbuchsee-Schüpfen BE, das seit 2008 nicht mehr besiedelt war, erneut ein Brutpaar. In beiden Gebieten waren die Bruten erfolgreich.

Tab. 1: *Brutplätze des Kiebitzes in der Schweiz, die in mindestens einem der letzten fünf Jahre (2020–2024) besetzt waren (AC ≥ 5). Die grün hinterlegten Standorte waren 2024 besetzt.*

Sites de nidification du Vanneau huppé en Suisse qui ont été occupés au cours d'au moins une des cinq dernières années (2020-2024) (AC ≥ 5). Les sites marqués en vert étaient occupés en 2024.

Kanton	Brutplatz	X	Y	letzte Brutansiedlung
AG	Flachsee / Unterlunkhofen AG	670	242	2024
AG	Stille Reuss, Giritz und Grienweid / Rottenschwil und Oberlunkhofen AG	670	240	2024
AG	Bunau / Merenschwand AG	671	234	2023
AG / ZG	Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	673	232	2024
AG	Aue Reussegg / Sins AG	672	229	2022
AG	Siebeneiche / Merenschwand AG	671	236	2020
AG	Breite / Aristau AG	670	238	2020
AG	Gaströchni / Holziken AG	645	242	2020
BE	Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	607	216	2024
BE	Seilmatte / Limpach BE	604	218	2022
BE	Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	608	192	2022
BE	Vilbringemoos / Worb BE	607	196	2021
BE	Bärmatte / Hindelbank BE	607	211	2023
BE	Wengimoos / Wengi BE	596	215	2024
BE	Grosses Moos Kerzers–Ins–Witzwil FR/BE/VD	575	204	2024
BE	Lobsigen / Aarberg BE	588	209	2024
BE	Schönbrunnen/Rapperswil-Münchenbuchsee-Schüpfen BE	599	209	2024
FR	Auried / Kleinbösingén FR	582	194	2024
GE	Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE	490	111	2021
LU	Wauwiler Ebene LU	643	224	2024
LU	Gettnau Ziegelei / Gettnau LU	641	221	2021
LU	Surematte / Büron & Knutwil LU	649	228	2024
LU	Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	645	217	2024
LU	Hetzligermoos / Buttisholz LU	647	217	2022
LU	Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	665	214	2024
SG	Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG	707	231	2023
SG	Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen	716	229	2023
SG	Eisenriet / Diepoldsau SG	766	249	2024
SG	Saxerriet / Sennwald SG	755	232	2023
SG	Bannriet und Umgebung / Altstätten & Oberriet SG	760	248	2023
SZ	Nuoler Ried / Wangen SZ	709	229	2024
SZ	Frauenwinkel / Freienbach SZ	702	229	2024
TI	Bolle di Magadino / Locarno TI	709	112	2021
VD	Bettens VD	534	163	2020
VD	Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD	562	189	2022
VS	Les Barges / Vouvry VS	559	131	2024
VS	Rigoles de Vionnaz / Collombey-Muraz VS	559	127	2023
ZG	Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG	678	226	2022
ZH	Winkler Allmend / Winkel ZH	683	259	2024
ZH	Gossauer Ebene / Gossau ZH	699	239	2024
ZH	Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	696	239	2024
ZH	Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	697	236	2020
ZH	Neeracherried / Neerach ZH	678	261	2024
ZH	Lützelsee / Hombrechtikon ZH	700	235	2023
ZH	Chatzensee / Regensdorf ZH	679	254	2020
ZH	Filderen / Wettswil am Albis ZH	677	243	2024
ZH	Püntennaas / Birmensdorf ZH	675	246	2020
ZH	Oerlinger Ried / Kleinandelfingen ZH	693	275	2024

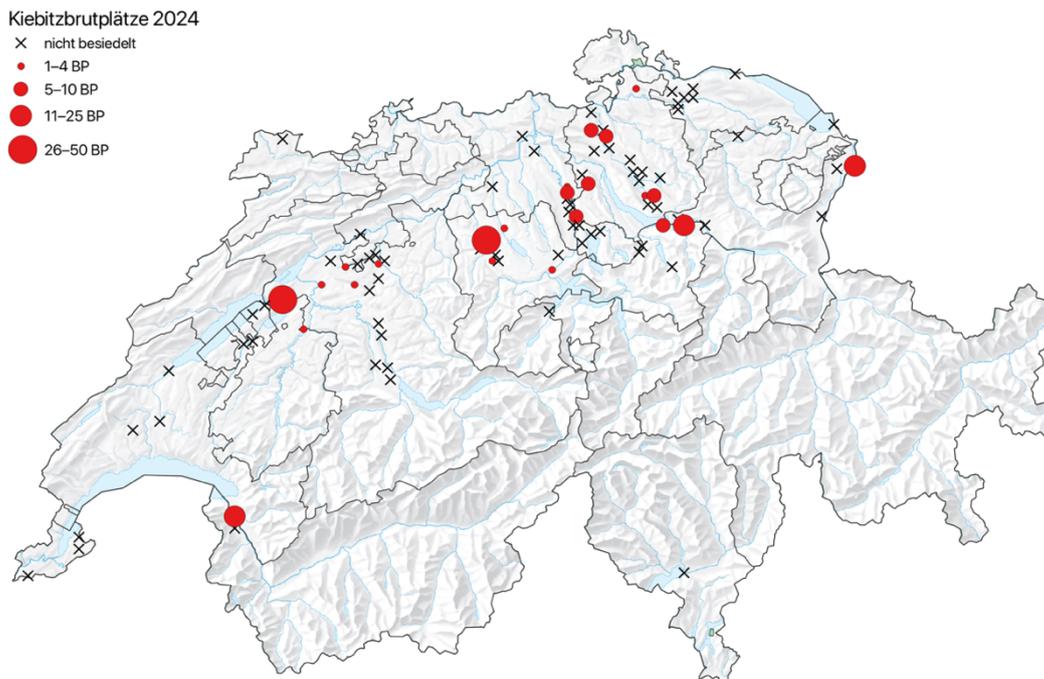


Abb. 2: Kiebitzbrutplätze der Schweiz im Jahr 2024 sowie ehemaligen Brutplätze, die im Jahr 2024 unbesetzt blieben, aber seit dem Jahr 2000 in mindestens einem Jahr besetzt waren.

Sites de nidification du Vanneau huppé en Suisse en 2024, ainsi que les anciens sites de nidification restés inoccupés en 2024, mais qui ont été occupés au moins une année depuis l'an 2000.

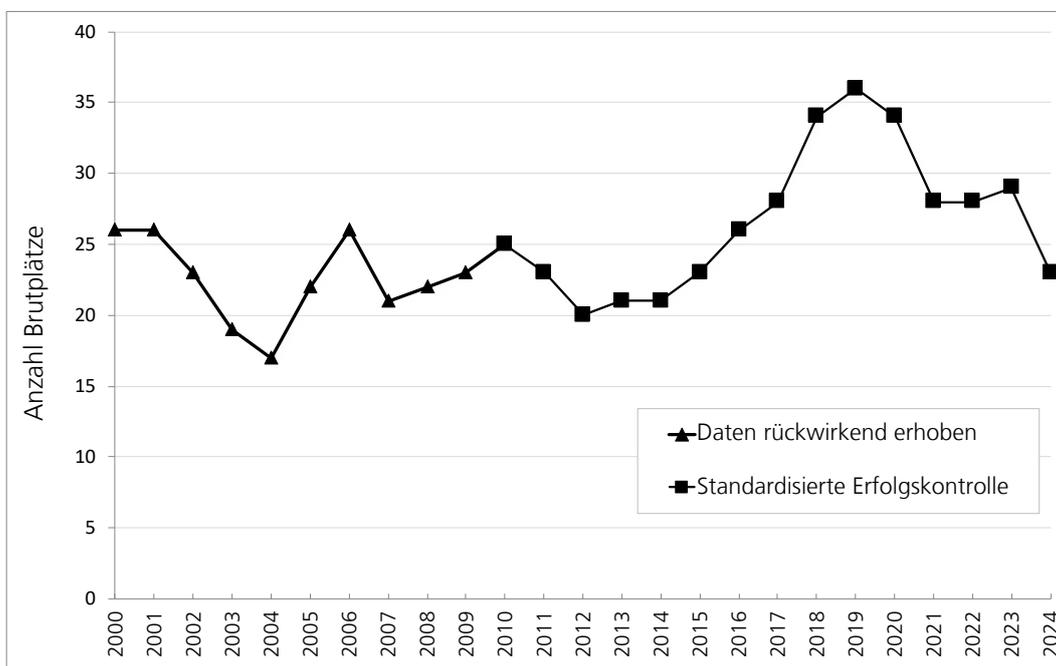


Abb. 3: Entwicklung der Anzahl Kiebitzbrutplätze in der Schweiz zwischen den Jahren 2000 und 2024. Seit dem Jahr 2010 werden standardisierte Erfolgskontrollen durchgeführt, die Bestandsdaten zwischen den Jahren 2000 und 2009 wurden rekonstruiert.

Evolution du nombre de sites de nidification du Vanneau huppé en Suisse entre les années 2000 et 2024. Depuis 2010, des contrôles de réussite standardisés sont effectués, les données d'effectifs entre les années 2000 et 2009 ont été reconstituées.

2.2.2 Brutpaare

An den 23 Brutplätzen siedelten sich 2024 insgesamt 205 Kiebitzpaare an (2023: 199). Brutpaare, bei denen wir davon ausgehen, dass sie während der Brutsaison den Brutplatz gewechselt haben, wurden nur einmal gezählt. Im Jahr 2024 betraf dies ein Brutpaar im Gebiet Schönbrunnen BE und ein Brutpaar in der Gossauer Ebene ZH. Somit ist der gesamtschweizerische Brutbestand gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+6 Paare) (Abb. 4).

Die meisten Brutplätze wiesen ähnliche Bestände wie 2023 auf, wobei zehn Gebiete Zunahmen von mehr als einem Brutpaar verzeichneten. Gebiete mit zwei Brutpaaren mehr als 2023 waren Schoren Schachen AG (von 3 auf 5 Bp.), Eisenriet SG (von 9 auf 11 Bp.), Neeracherried ZH (von 5 auf 7 Bp.) und Oerlinger Ried ZH (von 1 auf 3 Bp.). Drei Brutpaare mehr gab es im Auried FR (von 1 auf 4 Bp.), in der Wauwiler Ebene LU (von 44 auf 47 Bp.), im Frauenwinkel SZ (von 5 auf 8 Bp.) und in der Winkler Allmend ZH (von 7 auf 10 Bp.). Sechs Brutpaare mehr hatte das Nuoler Ried SZ (von 18 auf 24 Bp.) und sieben mehr das Gebiet Gossauer Ebene SG (von 0 auf 7 Bp.). Eine Abnahme von mehr als einem Brutpaar gab es in folgenden sechs Gebieten: Bunau AG (von 2 auf 0 Bp.), Rigoles de Vionnaz VS (von 2 auf 0 Bp.), Les Barges VS (von 21 auf 18 Bp.), Stille Reuss AG (von 9 auf 5 Bp.), Bärmatte BE (von 7 auf 0 Bp.) und Grosses Moos BE (von 37 auf 28 Bp.).

Die Population in der Wauwiler Ebene LU ist mit 47 Brutpaaren weiterhin die grösste der Schweiz, gefolgt vom Grossen Moos BE mit 28 Brutpaaren. Daneben gab es 2024 noch vier weitere Gebiete mit zehn oder mehr Brutpaaren. In der Winkler Allmend siedelten sich zehn Brutpaare an, im Eisenriet SG elf, in Les Barges VS 18 und im Nuoler Ried SZ 24 Brutpaare. Zusammen beherbergten die fünf grössten Brutplätze 62% des landesweiten Bestandes. 13 der 23 Brutplätze wiesen dagegen nur 1 bis 5 Brutpaare auf.

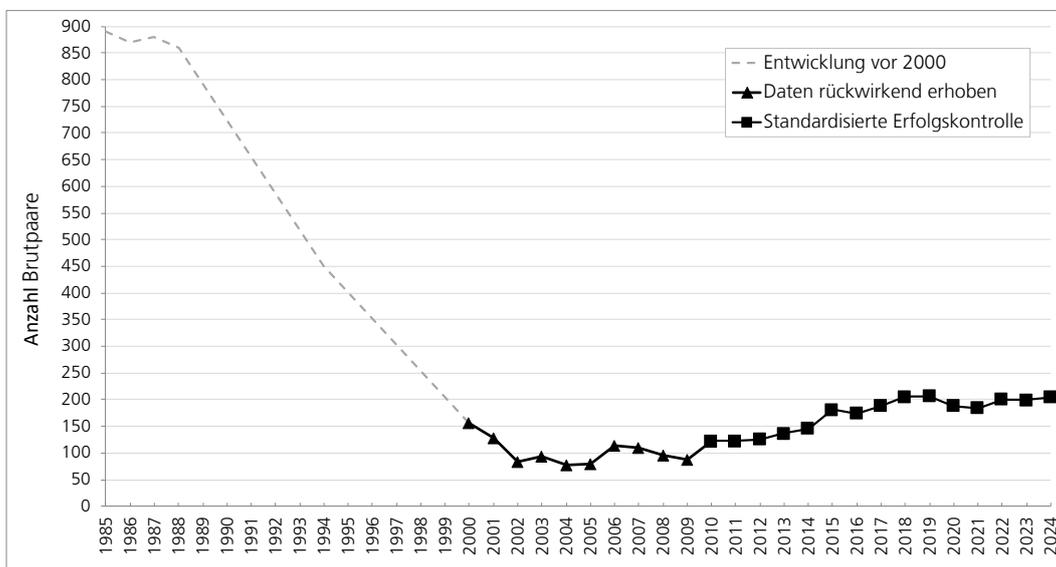


Abb. 4: Entwicklung des Kiebitzbestandes in der Schweiz. Seit 2010 werden standardisierte Erfolgskontrollen durchgeführt, die Bestandsdaten zwischen 2000 und 2009 wurden rekonstruiert. Die Entwicklung vor 2000 wurde aus (Birrer & Schmid 1989) und (Schmid et al. 1998) hergeleitet.

Le développement de la population de Vanneaux huppés en Suisse. Depuis 2010, des contrôles de succès standardisés sont effectués, cependant que les données de population entre 2000 et 2009 ont été reconstruites. Le développement avant 2000 a été déduit de (Birrer & Schmid 1989) et (Schmid et al. 1998).

2.2.3 Gelege

Eine Eiablage fand an allen 23 Brutplätzen (2023: 27 Brutplätzen) statt. Insgesamt wurden 286 Gelege gefunden (Tab. 2), was 1.38 Gelegen pro Brutpaar entspricht. Die Verlustrate der Erstgelege war damit geringer als im Vorjahr. Im Jahr 2023 wurden mit 1.57 Gelegen pro Brutpaar mehr Ersatzgelege gefunden.

Tab. 2: Anzahl Brutpaare, Gelege und Anzahl flügge Jungvögel an den Kiebitzbrutplätzen der Schweiz im Jahr 2024, sowie die entsprechenden Differenzen zum Vorjahr.

Nombre de couples nicheurs, de couvées et nombre de jeunes à l'envol sur les sites de nidification du Vanneau huppé en Suisse

Brutplatz Site de reproduction	Brutpaare 2024 Couples nicheurs 2024	Brutpaare ohne Umsiedler Couples nicheurs sans les "déménageurs"	Differenz zu 2023 Différence par rapport à 2023	Nester/Gelege 2024 Couvées	Differenz zu 2023 Différence par rapport à 2023	Anzahl flügge Juv 2024 Nombre de jeunes à l'envol	Differenz zu 2023 Différence par rapport à 2023	Schlupferfolg 2024
Bunau / Merenschwand AG	0	0	-2	0	-2	0	0	0
Stille Reuss, Giritz und Grienweid / Rottenschwil und O	5	5	-4	9	-4	0	-3	0
Flachsee / Unterlunkhofen AG	4	4	1	7	5	1	-1	3
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau	5	5	2	8	3	7	7	3
Bärmatte / Hindelbank BE	0	0	-7	0	-8	0	0	0
Wengimoos / Wengi BE	2	2	-1	1	-5	0	0	0
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	4	4	0	8	-4	0	-1	1
Grosses Moos Kerzers-Ins-Witzwil FR/BE/VD	28	28	-9	34	-9	0	-11	10
Schönbrunnen/Rapperswil-Münchenbuchsee-Schüpfen	1	0	1	2	1	4	4	1
Lobsigen / Aarberg BE	2	2	1	2	1	5	5	2
Auried / Kleinbörsingen FR	4	4	3	4	4	3	3	2
Champs Grillet & Les Allues/Avusy & Laconnex GE	0	0	0	0	0	0	0	0
Gettnau Ziegelei/Gettnau LU	0	0	0	0	0	0	0	0
Hetziagermoos / Buttisholz LU	0	0	0	0	0	0	0	0
Surematte / Bürön & Knutwil LU	4	4	0	4	0	0	-3	0
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	1	1	0	1	0	0	0	1
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	3	3	1	3	0	4	4	3
Wauwiler Ebene LU	47	47	3	72	-9	56	49	39
Bannriet und Umgebung / Altstätten & Oberriet SG	0	0	-1	0	-1	0	0	0
Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG	0	0	-1	0	-1	0	0	0
Saxerriet / Sennwald SG	0	0	-1	0	-1	0	0	0
Eisenriet / Diepoldsau SG	11	11	2	12	1	8	-9	11
Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SZ	0	0	-1	0	-1	0	0	0
Frauenwinkel / Freienbach SZ	8	8	3	10	2	2	0	6
Nuoler Ried / Wangen SZ	24	24	6	39	16	31	3	31
Rigoles de Vionnaz / Collombey-Muraz VS	0	0	-2	0	-2	0	0	0
Les Barges / Vouvy VS	18	18	-3	20	-2	19	15	18
Choller & Flachdächer Steinhausen / Zug & Steinhausen	0	0	0	0	0	0	0	0
Lützelsee / Hombrechtikon ZH	0	0	-1	0	-1	0	0	0
Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	1	1	-1	1	-2	0	0	1
Oerlinger Ried / Kleinandelfingen ZH	3	3	2	3	2	0	-3	2
Neeracherried / Neerach ZH	7	7	2	7	-1	8	0	5
Winkler Allmend / Winkel ZH	10	10	3	14	6	8	-12	10
Gossauer Ebene / Gossau ZH	7	6	7	7	7	9	9	6
Filderen / Wettswil am Albis ZH	8	8	0	18	3	12	-3	11
Total	207	205	5	286	0	177	53	166

2.2.4 Schlupf- und Bruterfolg

Die Anzahl geschlüpfter Jungvögel wird seit 2023 nicht mehr ermittelt, da eine zuverlässige Schätzung in vielen Fällen nicht möglich war. Stattdessen wird die Anzahl der geschlüpften Gelege pro Brutplatz ermittelt. An 19 von 23 Brutplätzen konnte ein Schlupferfolg festgestellt werden (2023: 23 von 29 Brutplätzen). Insgesamt schlüpften 2024 etwa 166 von 286 Gelegen (58%) (Tab. 4). In den Gebieten Stille Reuss AG, Wengimoos BE, Fraubrunnenmoos BE und Surematte LU konnten Gelege, aber kein Schlupferfolg nachgewiesen werden.

Insgesamt wurden an 15 Standorten 177 Jungvögel flügge (0.86 pro Brutpaar) (Tab. 2). Damit wurde die angestrebte Quote von mindestens 0.8 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar, die als bestandserhaltend gilt (Catchpole et al. 1999; Peach et al. 1994), in diesem Jahr erreicht. In den letzten 14 Jahren, in denen standardisierte Bruterfolgskontrollen durchgeführt wurden, lag diese Quote im Mittel bei 0.64 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar, und nur in drei Jahren vor 2024 (2013, 2015 und 2021) wurde der bestandserhaltende Wert erreicht. Der hohe Bruterfolg im Jahr 2024 ist vermutlich unter anderem auf die vielen Niederschläge im Frühling und Frühsommer zurückzuführen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2010 konnte noch nie eine derart hohe Anzahl an flüggen Jungvögeln verzeichnet werden wie im Jahr 2024 (Abb. 5).

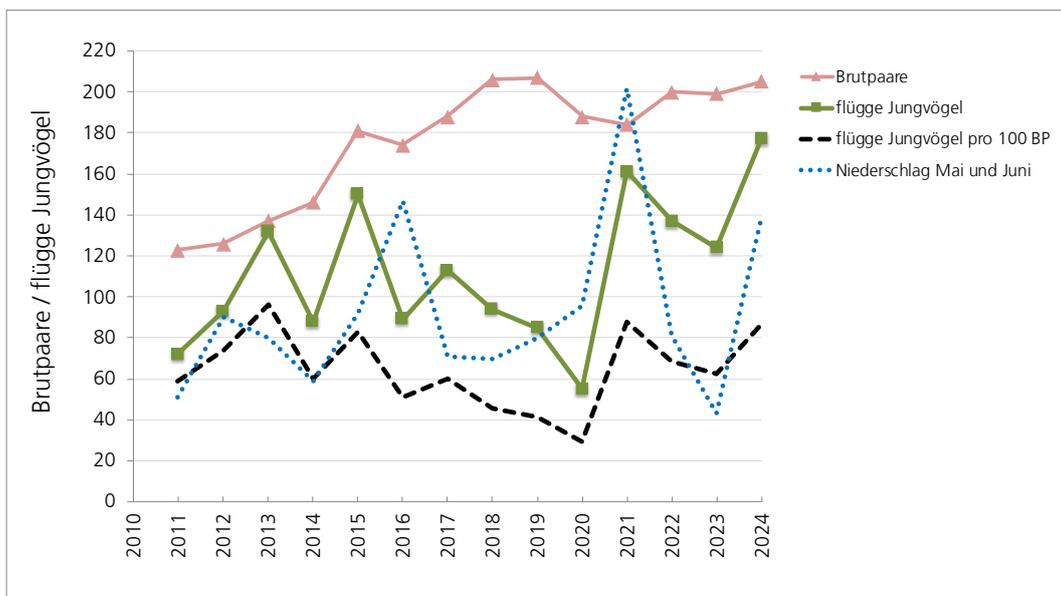


Abb. 5: Entwicklung seit Beginn der standardisierten Erfolgskontrollen. Anzahl Brutpaare (rosa Linie), flügge Jungvögel (grüne Linie) und flügge Jungvögel pro 100 Brutpaare (schwarz gestrichelte Linie). Dargestellt ist auch die Niederschlagsmenge in den Monaten Mai und Juni in Prozent des langjährigen Mittels seit 2011 (blau gestrichelte Linie) (Messstandort Buchs/Aarau).

Développement depuis le début des contrôles de succès standardisés. Nombre de couples nicheurs (ligne rose), jeunes oiseaux à l'envol (ligne verte) et jeunes oiseaux à l'envol pour 100 couples nicheurs (ligne noire en pointillés). Est également représentée la pluviométrie des mois de mai et juin en pourcentage de la moyenne pluriannuelle depuis 2011 (ligne bleue en pointillés) (site de mesure Buchs/Aarau).

Einen schönen Bruterfolg gab es dieses Jahr in Schönbrunnen BE mit vier flüggen Jungvögeln eines vermutlich umgesiedelten Brutpaares (4.0 fj/Bp.). Weitere bemerkenswerte Bruterfolge wurden dieses Jahr in den Gebieten Lobsigen BE (2.50 fj/Bp.), Filderen ZH (1.50 fj/Bp.), Schoren Schachen AG (1.40 fj/Bp.), Ostergau LU (1.33 fj/Bp.), Gossauer Ebene ZH (1.29 fj/Bp.), Wauwiler Ebene LU (1.19 fj/Bp.), Neeracherried ZH (1.14 fj/Bp.), Les Barges VS (1.06 fj/Bp.), Nuoler Ried SZ (1.29 fj/Bp.) und Winkler Allmend ZH (0.80 fj/Bp.) erzielt. Deutlich besser als 2023 war der Bruterfolg in den Gebieten

Schoren Schachen AG, Auried FR (0.75 fJ/Bp.), Ostergau LU und Gossauer Ebene SG, da es 2023 in diesen Gebieten keine flüggen Jungvögel gab.

2.3 Lebensraumnutzung

Innerhalb der verschiedenen Lebensräume der Schweiz, in denen der Kiebitz brütet, lassen sich drei Kategorien unterscheiden: landwirtschaftlich genutzte Flächen (L), natürliche oder naturnahe Lebensräume wie Riedflächen, renaturierte Flächen, Kiesinseln oder Ähnliches (N) sowie extensiv begrünte Flachdächer (F). Die im Jahr 2024 besetzten Brutplätze wurden gemäss der genannten Lebensraumtypen kategorisiert (Tab. 3). In einigen Gebieten wurde eine Zuordnung zu mehreren Lebensraumtypen vorgenommen, da Kombinationen der genannten Lebensraumtypen vorkommen.

Mehr als die Hälfte der Brutplätze (n=14) befand sich ganz oder teilweise auf landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Ackerland, vereinzelt aber auch um Grünland. Etwas weniger als die Hälfte der Brutplätze (n=11) befand sich in natürlichen oder naturnahen Lebensräumen wie Riedgebieten, renaturierten Flächen oder Kiesinseln. Ausserdem wurden, wie bereits 2023, zwei Brutplätze auf Flachdächern festgestellt. Der Anteil der Brutplätze auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ist somit, nach einem Rückgang in den Jahren 2021 und 2022, mit 60% ähnlich wie letztes Jahr (Abb. 6). Somit bleibt der Anteil der Brutplätze auf landwirtschaftlich genutzten Flächen hoch, während Brutplätze in natürlichen und naturnahen Lebensräumen nochmals leicht abnehmen (Abb. 6).

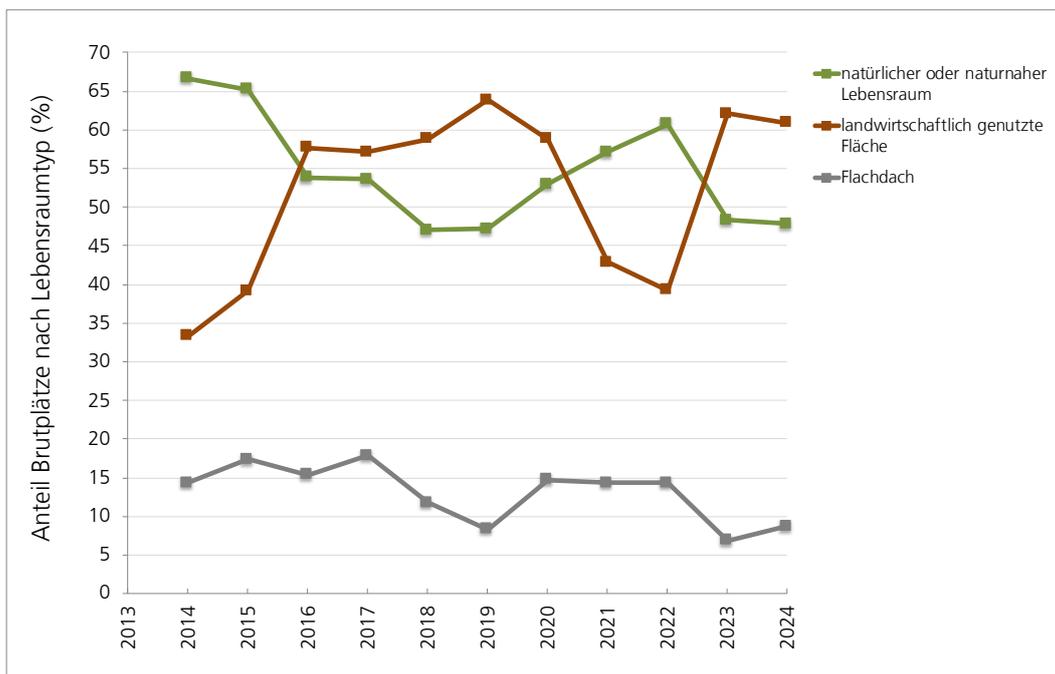


Abb. 6: Brutplätze nach Lebensraumtypen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen umfassen vor allem Äcker (inkl. Brachen), vereinzelt auch Grünland. Natürliche und naturnahe Lebensräume umfassen Riedflächen, Kiesinseln, Renaturierungsflächen u. Ä. Brutplätze mit Gelegen in verschiedenen Lebensraumtypen wurden mehrfach berücksichtigt.

Sites de nidification par type d'habitat. Les surfaces agricoles comprennent surtout des cultures (y compris des jachères), mais aussi des surfaces vertes. Les habitats naturels et semi-naturels comprennent les prairies humides, les îlots de gravier, les zones de revitalisation, etc. Les sites de nidification avec des nichées dans différents types d'habitats ont été pris en compte à plusieurs reprises.

2.4 Fördermassnahmen

Im Jahr 2024 wurden an 19 von 23 Brutplätzen Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt (Tab. 3). Diese umfassen Verbesserungen des Lebensraums und Schutzmassnahmen für Gelege und Jungvögel.

Tab. 3: Lebensraumtypen und Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen im Jahr 2024. N = natürliche oder naturnahe, z.T. künstlich geschaffene Lebensräume wie Riedwiesen, Flachteiche oder Kiesinseln, L = landwirtschaftlich genutzte Fläche, F = extensiv begrüntes Flachdach.

Types d'habitats et mesures de conservation prises sur les sites de reproduction des Vanneaux huppés en 2023. N = habitats naturels ou proches de l'état naturel, parfois créés artificiellement, tels que prairies humides, étangs peu profonds ou îlots de gravier, L = surface agricole, F = toit plat avec végétation clairsemée.

Brutplatz <i>Site de reproduction</i>	Lebensraum- typ Type d'habitats	Fördermassnahmen <i>Mesures de conservation</i>							
		Bewirtschaftungsanpassungen ¹ <i>Adaptations de l'exploitation</i>	Vegetation zurück binden ² <i>Contrôle de la végétation</i>	Vernässung ³ <i>zones inondées</i>	Nestschutz ⁴ <i>Protection du nid</i>	Elektrozaun <i>Clôture électrique</i>	Gelegekörbe <i>cages de protection</i>	Begleiten landwirtschaftlicher Arbeiten ⁵ <i>Accompagnement des travaux d'exploitation</i>	Prädatorenabwehr ⁶ <i>Mesures contre les prédateurs</i>
Flachsee / Unterlunkhofen AG	N								
Stille Reuss, Giritz und Grienweid / Rottenschwil und Oberlunkhofen AG	N, L								
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	N, L								
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	N, L								
Wengimoos / Wengi BE	N								
Grosses Moos Kerzers-Ins-Witzwil FR/BE/VD	L								
Lobsigen / Aarberg BE	L								
Schönbrunnen/Rapperswil-Münchenbuchsee-Schüpfen BE	L								
Auried / Kleinbörsingen FR	N								
Wauwilser Ebene LU	L								
Surematte / Büron & Knutwil LU	L								
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	N								
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	F								
Eisenriet / Diepoldsau SG	L								
Nuoler Ried / Wangen SZ	L, N								
Frauenwinkel / Freienbach SZ	N								
Les Barges / Vouvry VS	L								
Winkler Allmend / Winkel ZH	N								
Gossauer Ebene / Gossau ZH	L								
Flachdach Stihl & Giesselg / Mönchaltorf ZH	F								
Neeracherried / Neerach ZH	N								
Filderen / Wettswil am Albis ZH	N, L								
Oerlinger Ried / Kleinandelfingen ZH	L								

¹ Z.B. Wahl geeigneter Kulturen, saisonaler Bewirtschaftungsverzicht, gestaffelte Mahd

² Z.B. Jäten, Beweidung, Abhumisierung

³ Z.B. mittels Wasserpumpe, Tröpfchenbewässerung, saisonale Folienteiche o.ä.; nicht berücksichtigt sind hier renaturierte, künstlich eingestaute Feuchthabitate

⁴ Nestmarkierung, um Zerstörung durch Bewirtschaftungseingriff zu verhindern, Information der Bewirtschafter

⁵ Küken bei Bewirtschaftungseingriff aus dem Gefahrenbereich bringen

⁶ Z. B. gezielte Abschüsse, akustische Krähenabwehr oder andere Abwehrmassnahmen

⁷ Z. B. Besucherinformation, Wegsperrung, Sichtschutz

Zur Verbesserung des Lebensraums und damit auch der Nahrungsgrundlage wurden an sieben Brutplätzen in der landwirtschaftlich genutzten Fläche Bewirtschaftungsanpassungen wie die Auswahl geeigneter Kulturen, saisonaler Nutzungsverzicht oder Kiebitzbrachen umgesetzt. An zehn Standorten wurde die Vegetation durch verschiedene Massnahmen zurückgedrängt. Vernässte Flächen wurden an vier Standorten geschaffen, davon eine auf einem Flachdach.

Zum Schutz der Gelege und Jungvögel in landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden an acht Standorten Gelege markiert und/oder die Bewirtschaftenden informiert und an fünf Brutplätzen wurden landwirtschaftliche Massnahmen begleitet, um Gelege oder Jungvögel zu schützen. 12 Brutplätze, zum Teil inklusive Nahrungsflächen, wurden mit einem Elektrozaun vor Bodenprädatoren geschützt und an zwei Brutplätzen wurden Gelegeschutzkörbe eingesetzt. Massnahmen zur Besucherlenkung, wie Informationstafeln zum Kiebitz oder Wegesperrungen in sensiblen Bereichen, wurden an acht Brutplätzen umgesetzt. Als Abwehrmassnahmen gegen Prädatoren wurden vereinzelt Falkner, akustische Krähenabwehr und auch gezielte Bejagung eingesetzt.

Die Förder- und Schutzmassnahmen werden in unterschiedlicher Kombination eingesetzt, um sie optimal an die lokalen Gegebenheiten und Gefahren anzupassen. Daher ist es schwierig die Wirksamkeit der einzelnen Massnahmen zu beurteilen. Elektrozäune waren an vielen Standorten eine wirksame Massnahme, um Gelege zu schützen und die Überlebenschancen der Jungvögel zu erhöhen. Dennoch gab es mehrere Brutplätze, die trotz Schutzzaun prädiert wurden. Zudem hielten sich Kiebitzfamilien häufig auch ausserhalb der eingezäunten Flächen auf und gegen Prädatoren aus der Luft ist ein Zaun wirkungslos. Insgesamt war der Bruterfolg an mit Elektrozäunen geschützten Standorten im Jahr 2024 aber nicht höher als an ungeschützten Brutplätzen (Tab. 4). In Landwirtschaftsflächen ist dies wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass es in einer der grössten Kolonien, dem Grosses Moos, keine flüggen Jungvögel gab.

Tab. 4: Auswirkungen von Gelegeschutzmassnahmen (Elektrozaun, Gelegekorb) auf den Bruterfolg nach Lebensraumtyp (Anzahl und Schlupferfolg der Gelege und flügger Jungvögel). Zum Vergleich sind die gleichen Parameter auch für Flachdächer angegeben. An einzelnen Standorten gab es sowohl geschützte als auch ungeschützte Gelege bzw. Gelege sowohl auf landwirtschaftlich genutzten als auch auf naturnahen Flächen. Die Daten zum Bruterfolg konnten hier nicht in allen Fällen aufgeschlüsselt werden und wurden dann der am Standort vorherrschenden Gelegeschutzmethode zugeordnet.

Effets des mesures de protection des pontes (clôture électrique, panier à pontes) sur le succès de reproduction par type d'habitat (nombre et succès d'éclosion des pontes et des jeunes à l'envol). A titre de comparaison, les mêmes paramètres sont également indiqués pour les toits plats. Sur certains sites, il y avait des nichées protégées et non protégées ou des nichées aussi bien sur des surfaces agricoles que sur des surfaces proches de l'état naturel. Les données relatives au succès de reproduction n'ont pas pu être ventilées ici dans tous les cas et ont ensuite été attribuées à la méthode de protection des nichées qui prévalait sur le site.

Lebensraumtyp	Gelegeschutz	Brutplätze	Brutpaare	Gelege	Gelege geschlüpft	Schlupfrate	flügge Juv	pro Paar
Landwirtschaftlich genutzte Flächen	ohne	9	25	35	13	0.37	29	1.16
	Zaun	9	122	183	111	0.61	113	0.93
	Korb	0	0	0	0	0.00	0	0.00
Natürliche und naturnahe Lebensräume (Riedgebiete, renaturierte Flächen, Kiesinseln, etc.)	ohne	7	23	24	14	0.58	16	0.70
	Zaun	6	32	38	24	0.63	19	0.59
	Korb	2	3	4	2	0.50	0	0.00
Bodenstandorte gesamt*	ohne	16	48	59	27	0.46	45	0.94
	Zaun	15	154	221	135	0.61	132	0.86
	Korb	2	3	4	2	0.50	0	0.00
Flachdächer	-	2	2	2	2	0.61	0	0.00

* Die Summen können von der Gesamtstatistik Bestand & Bruterfolg 2024 abweichen, da Standorte mit mehreren Lebensraumtypen bzw. mit unterschiedlichem Schutz von Erst- und Ersatzgelegen mehrfach aufgeführt sein können.

Der Bruterfolg war mit und ohne Gelegeschutz (Elektrozaun) in den natürlichen und naturnahen Lebensräumen tiefer als in landwirtschaftlich genutzten Gebieten (Tab. 4). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Einfluss des Lebensraumes auf den Bruterfolg nur schwer zu bestimmen ist, da Fördermassnahmen nicht in allen Lebensraumtypen und innerhalb der Lebensraumtypen nicht in gleichem Umfang durchgeführt wurden

2024 wurden vier Gelegeschutzkörbe an zwei Brutplätzen in Naturschutzgebieten eingesetzt. Sie bieten während dem Bebrüten des Geleges Schutz vor Prädatoren, auch aus der Luft. Gleichzeitig besteht aber auch die Gefahr, dass die Kiebitze nach dem Aufstellen der Schutzkörbe das Gelege aufgeben. Alle in diesem Jahr aufgestellten Schutzkörbe wurden von den Brutpaaren angenommen und die Gelege weiter bebrütet. Dennoch kam es nur bei einem so geschützten Gelege zu einem Schlupferfolg. Ein Gelege wurde von einem nicht ausgewachsenen Fuchs ausgeraubt, der durch die Maschen des Schutzkorbes schlüpfen konnte.

Im zweiten Jahr in Folge gab es, trotz Schlupferfolg, keine flüggen Jungvögel auf Flachdächern.

3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz

3.1 Flachsee / Unterlunkhofen AG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

Am 26. Februar wurde erstmals ein Kiebitztrupp von mindestens 33 Individuen am Flachsee gesichtet. Am 11. März konnten die ersten Balzflüge beobachtet werden, und es wurden zum ersten Mal Mulden in den Kiesboden auf der Hufeiseninsel gedreht. Am 21. März wurden an zwei Standorten die Mulden mit Naturmaterialien ausgekleidet und an drei weiteren Standorten wurden neue Mulden gedreht. Am 3. April wurde das erste Gelege entdeckt und zwei Tage später drei Vollgelege bestätigt. Am 22. April schlüpften die ersten vier Küken. Am 24. April wurden zwei Ersatzgelege entdeckt, eines mit drei Eiern und eines mit einem Ei. Zwei Tage später wurde ein Kiebitz an einem neuen Ort beim Brüten beobachtet. Es wurde ein weiteres Ersatzgelege gefunden, und Gelegeschutzkörbe wurden auf zwei Gelegen aufgestellt. Am selben Tag schlüpften aus einem dieser Gelege mindestens zwei Junge. Am 16. Mai wurde ein weiteres Vollgelege bestätigt. Es wurde jedoch ab dem 21. Mai aus unbekanntem Gründen verlassen. Am 17. Mai schlüpften aus dem zweiten, durch einen Gelegeschutzkorb geschützten, Gelege mindestens drei Junge. Die hohe Vegetation erschwerte es, die Kiebitze und insbesondere die Jungen ausfindig zu machen, dennoch konnten zwei Pulli (Kategorie A) bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden. Am 12. Juni wurden erstmals zwei flügge Kiebitze gesehen, bei denen es sich aber möglicherweise um Zuwanderer handelte.

Insgesamt wurden 24 Eier entdeckt. Davon schlüpften mindestens 9 Küken. Nach Einschätzung der lokalen Beobachter wurde mindestens ein Kiebitz flügge. Gesamthaft konnten 4 Brutpaare im Gebiet Flachsee beobachtet werden.

Im Kanton Aargau führt die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) seit 2018 Fördermassnahmen für den Kiebitz durch. Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Massnahmen können dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal (Keller 2024) entnommen werden.

3.2 Stille Reuss, Giritz und Grienweid / Rottenschwil und Oberlunkhofen AG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

An der Stillen Reuss wurden am 11. März erstmals Kiebitze gesichtet, die auf der frisch umgestalteten Fläche nach Nahrung suchten. Am 21. März konnten erstmals Balzflüge mit Rufen beobachtet werden und am 10. April erfolgte die erste Beobachtung des Nestbaus, bei dem Kiebitze an mindestens zwei Standorten Mulden drehten und Nestmaterial sammelten. Am 18. April wurde ein Gelege bebrütet, jedoch vier Tage später wieder aufgegeben. Am 29. April wurde ein Kiebitz auf einem neuen Gelege brütend vorgefunden. Am 8. Mai konnte ein zweites Gelege bestätigt werden. Da wiederholt Füchse gesichtet wurden und sich ein Fuchsbau im Gebiet befand, wurden Gelegeschutzkörbe eingesetzt. Bereits in der zweiten Nacht zeichnete die Kamera auf, wie ein junger Fuchs in den Gelegeschutzkorb eindrang und die Gelege plünderte. Überraschenderweise wurden am 24. Mai zwei Ersatzgelege auf einem frisch angesäten Maisfeld in der Nähe entdeckt. Bereits am 29. Mai wurden die beiden Gelege jedoch leer vorgefunden und die Kiebitze hatten die Fläche verlassen. Aus keinem der beiden Gelege

mit insgesamt sieben Eiern ist ein Küken geschlüpft. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um die beiden Kiebitzbrutpaare handelte, welche bereits zuvor an der Stillen Reuss gebrütet hatten.

Insgesamt gab es zwei Gelege von zwei Brutpaaren an der Stillen Reuss. Es konnten aus keinem der fünf Eier Küken schlüpfen.

In Oberlunkhofen wurden bereits am 29. Februar die ersten Kiebitze auf dem Nassreisfeld gesichtet und am 11. März die ersten Balzflüge beobachtet. Am 8. April konnte ein brütendes Kiebitzweibchen auf einer der zuvor angelegten Brutinseln im Nassreisfeld festgestellt werden. Am selben Tag wurde beobachtet, wie dort ein weiteres Weibchen eine Mulde drehte. Total wurden drei Gelege entdeckt. Auf einem Kontrollrundgang am 26. April stellte sich jedoch heraus, dass alle Gelege verschwunden waren. Am 3. Juni wurde dann erneut ein Weibchen beim Brüten beobachtet und am 7. Juni wurde ein weiteres Ersatzgelege entdeckt. Am 12. Juni wurde eines der Gelege von einem Fuchs gefressen und das zweite Gelege verschwand ebenfalls.

Insgesamt gab es 5 Gelege mit insgesamt 19 Eiern auf dem Nassreisfeld in Oberlunkhofen, aber keinen Schlupferfolg. Gesamthaft hielten sich 3 Brutpaare während der Brutsaison beim Nassreisfeld auf.

Im Kanton Aargau führt die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) seit 2018 Fördermassnahmen für den Kiebitz durch. Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Massnahmen können dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal (Keller 2024) entnommen werden.

3.3 Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

Am 11. März wurden erstmals Kiebitze bei der Balz im Gebiet Schoren Schachen beobachtet und eine Woche später konnte ein Männchen beim Muldendrehen und Sammeln von Nestmaterial gesichtet werden. Am 28. März wurde ein erstes Weibchen auf der Insel im Weiher beim Brüten beobachtet und eine Woche später das Vollgelege bestätigt. Auf dem eingezäunten benachbarten Acker wurden ebenfalls zwei Vollgelege gefunden. Am 11. April wurde ein viertes Gelege auf dem eingezäunten Acker entdeckt. Am 22. April wurde das erste Gelege leer vorgefunden. Auf dem eingezäunten Acker wurde ein weiteres Gelege mit drei Eiern entdeckt, möglicherweise ein Ersatzgelege vom ersten Gelege. Am selben Tag wurden frisch geschlüpfte Kiebitzküken von einem weiteren Gelege gesichtet. Eines der vier Küken, das bereits einen Tag früher allein geschlüpft war, überlebte die erste Nacht nicht. Am 24. April schlüpfen auch aus dem zweiten Gelege vier Küken. Am selben Tag verschwand das vermutete Ersatzgelege auf dem Acker und die Altvögel konnte nicht mehr beobachtet werden. Am 7. Mai schlüpfen vier Junge aus einem Gelege auf dem Acker. Am 29. Mai konnten sieben Pulli beobachtet werden, von denen vier flügge waren und drei in den nächsten zwei Tagen flügge wurden. Gleichzeitig wurde ein Ersatzgelege auf dem Acker noch bebrütet. Am 6. Juni waren alle Kiebitze auf dem Acker verschwunden und das letzte Gelege war leer. Am selben Tag wurde ein Kiebitzpaar am Weiher beobachtet, das erneut ein Ersatzgelege bebrütete, das jedoch bereits einen Tag später leer vorgefunden wurde. Danach wurden keine Kiebitze mehr im Gebiet gesichtet.

Auf dem eingezäunten Acker schlüpfen aus 19 Eiern 12 Küken, von denen 7 flügge wurden. Am Weiher wurden 8 Eier gefunden, es gab aber keinen Schlupferfolg. Während der Brutsaison hielten

sich 4 Brutpaare im Gebiet auf. Die eingezäunte Ackerfläche war mit Abstand der erfolgreichste Kiebitzbrutplatz im ganzen Reusstal.

Im Kanton Aargau führt die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) seit 2018 Fördermassnahmen für den Kiebitz durch. Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Massnahmen können dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal (Keller 2024) entnommen werden.

Hinweise auf Brutversuche in der Maschwander Allmend oder in Hünenberg ZG gab es in diesem Jahr nicht.

3.4 Bunau / Merenschwand AG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

Dieses Jahr gab es keine Hinweise auf Brutverhalten oder Brutversuche in diesem Gebiet (letztmals 2023).

3.5 Siebeneiche /Merenschwand AG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

Für dieses Jahr konnten keine Gelege oder Brutpaare in diesem Gebiet bestätigt werden (letztmals 2020).

3.6 Breite / Aristau AG

Melder: Florin Keller und Roland Temperli (BVUALG)

Seit dem Jahr 2020 gibt es in diesem Gebiet keine Hinweise mehr auf eine Ansiedlung von Kiebitzen.

3.7 Aue Reussegg/ Sins AG

Aus diesem Gebiet liegen seit 2022 keine Hinweise auf Brutverhalten oder Brutversuche mehr vor.

3.8 Graströchni / Holzikon AG

In diesem Gebiet gibt es seit dem Jahr 2020 keine Hinweise mehr auf Brutverhalten von Kiebitzen.

3.9 Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE

Melder: Claudia Kuhnert, Lucas Lombardo (BirdLife Schweiz) und ornitho.ch-Melder. Verschiedene Organisationen sind im Kiebitzprojekt Fraubrunnenmoos involviert: BirdLife Bern (als Grundbesitzerin), BirdLife Schweiz und Abteilung Naturförderung des Kantons Bern.

Im März wurde im Gebiet Fraubrunnenmoos die Anwesenheit von sechs Männchen und drei Weibchen beobachtet. Die ersten Beobachtungen von Balzverhalten wurden am 22. März gemacht,

gefolgt von den ersten Kopulationen ab dem 23. März. Die erste Brut wurde nach dem 31. März festgestellt. Am 3. April wurde das Nest aber bereits durch Krähen ausgeraubt. Am 5. April konnte eine weitere Brut festgestellt werden und ab dem 12. April gab es mindestens ein bebrütetes Nest. Am 18. April gab es einen neuen Brutverdacht, während das andere Nest leer war. Am 5. Mai gab es erneut an drei Orten Brutverdacht, jedoch waren bereits am 9. Mai alle Nester leer. Davon wurden zwei von Krähen ausgeraubt und eines von Kühen zertreten. Am 14. Mai gab es nochmals eine Brut. Insgesamt brüteten jeweils gleichzeitig nie mehr als drei Paare. Innerhalb des Zauns, im Schutzgebiet selbst gab es keinen Bruterfolg.

In einem nördlich an das Schutzgebiet angrenzenden Sonnenblumenfeld wurde am 1. Juni eine Brut festgestellt. Im weiteren Verlauf war diese zunehmend schlecht oder nicht mehr einsehbar. Am 18. Juni wurde eine Familie mit zwei Pulli im Feld und vermehrt auch im Schutzgebiet beobachtet. Aufgrund der teils hohen Vegetation war die Beobachtung erschwert. Am 19. Juni war lediglich noch ein Pullus anwesend, danach wurde die Familie nicht mehr gesichtet.

Im Gebiet der Felder westlich der Urtene wurde ein Nest mit vier Eiern in einem Feld mit Folienkartoffeln festgestellt. Dieses Nest wurde aus unbekanntem Gründen verlassen, jedoch wurden die Eier nicht geplündert. Es konnten wiederholt balzende Kiebitze beobachtet werden, jedoch konnten keine weiteren Bruten nachgewiesen werden.

Die Brutsaison im ganzen Gebiet Fraubrunnenmoos war erneut von einer abnehmenden Zahl an Brutpaaren und ausbleibendem Bruterfolg gekennzeichnet. Dies trotz Einsatz von Elektrozaun, BirdAlert, einem Falkner zum regelmässigen Vergrämen der Krähen und dem Einsatz eines Wildhüters. Die maximal vier anwesenden Brutpaare waren nicht in der Lage, den grossen Krähendruck abzuwehren. Erneut konnte festgestellt werden, dass einzeln brütende Kiebitze Flugfeinde nicht mehr abwehren, was dann jeweils zu einem Bruterfolg führen kann (und was das Auffinden von solchen Einzelbrütern sehr schwierig macht).

3.10 Seilmatte / Limpbach BE

Melder: Claudia Kuhnert

Seit der Brutsaison 2022 gibt es in diesem Gebiet keine Hinweise mehr auf Brutversuche von Kiebitzen.

3.11 Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE

Melder: Markus Krähenbühl, Natur- und Vogelschutzverein Münsingen und ornitho.ch-Melder

Wie bereits 2023 gab es auch in diesem Jahr, abgesehen von Revierverhalten im Februar, keine Hinweise auf Brutverhalten oder Brutversuche im Gebiet Hechtenloch und Grossacher.

3.12 Vilbringemoos / Worb BE

Das dritte Jahr in Folge liegen für die Brutsaison 2024 aus dem Vilbringemoos keine Hinweise auf Brutverhalten von Kiebitzen vor.

3.13 Bärmatte / Hindelbank BE

Melder: Samuel Bachmann und ornitho.ch-Melder (Martin Bachmann)

Bereits ab Januar hielt sich regelmässig ein Kiebitz im Gebiet auf. Von März bis Mai wurden dann zeitweise auch zwei bis drei Kiebitze beobachtet. Es liegen aber keine Hinweise auf Balzverhalten oder eine Brutansiedlung im Jahr 2024 vor.

3.14 Wengimoos / Wengi BE

Melder: Daniel Friedli und ornitho.ch-Melder

Balzverhalten von Kiebitzen wurde bereits Anfang März beobachtet. Nach Mitte April wurde das erste bebrütete Nest entdeckt. Bis Anfang Mai wurden, vermutlich von zwei Brutpaaren, wiederholt Rabenkrähen, Rotmilan, Turmfalke und Graureiher vertrieben. Der Nistplatz konnte Anfang Mai nicht mehr eingesehen werden. Ab Mitte Mai gab es plötzlich keine Sichtbeobachtungen und Rufe mehr. Der Grund für das Verschwinden ist nicht bekannt. Mitte Juli wurde in der Umgebung ein Jungvogel beobachtet, der aber sicher nicht im Naturschutzgebiet erbrütet worden ist.

3.15 Grosses Moos Kerzers-Ins-Witzwil FR/BE/VD

Melder: Lucas Lombardo, Julien Mazenauer, Stephan Strebel, Paul Mosimann-Kampe, Yves Bötsch (alle für BirdLife Schweiz); BirdLife Schweiz begleitet im Gebiet ein Förderprojekt für den Kiebitz.

Die Kiebitzsaion im Grossen Moos begann im Februar mit gezielten Vorbereitungen, um optimale Brutbedingungen zu schaffen. Zuerst wurde der Boden maschinell bearbeitet, um genügend Rohboden zu gewährleisten. Auch wurde eine kontinuierliche Bewässerung sichergestellt um die Feuchtigkeitsverhältnisse im Gebiet zu verbessern. Ab dem 13. März wurde die Fläche erstmals durch vier Schottische Hochlandrinder beweidet.

Am 25. März wurde das erste Gelege entdeckt und am 19. April schlüpften die ersten Jungvögel. Der Schlupferfolg stimmte zunächst optimistisch, aber alle Jungvögel verschwanden innert drei Tagen unerwartet. Der genaue Grund konnte nicht abschliessend festgestellt werden, doch deutet alles auf Prädation hin. Mit grosser Wahrscheinlichkeit waren Füchse dafür verantwortlich, die bereits im Vorjahr zu erheblichen Verlusten geführt hatten. Auch die Ersatzgelege blieben erfolglos, was schliesslich zu einem vollständigen Brutausfall führte.

Ähnlich ernüchternd verlief die Brutsaison in den Reisfeldern von La Sauge. Dort wurden ebenfalls mehrere Nester und geschlüpfte Jungvögel gesichtet, doch auch diese fielen Prädatoren zum Opfer. Auch hier deuten die Hinweise stark auf Füchse als Verursacher hin.

In Witzwil gab es hingegen einen kleinen Lichtblick. Erstmals wurde mehr als ein Nest gezählt, vermutlich drei. Dies gab auch den Ausschlag, die gesamte Fläche erstmals einzuzäunen. Dennoch wurden auch hier alle Nester durch Füchse geplündert und es kam nicht zum Schlupf.

Die Kiebitzsaion 2024 im Grossen Moos war somit sehr stark durch Prädation beeinträchtigt. Trotz intensiver Schutz- und Fördermassnahmen blieb der Brutерfolg aus. Dies zeigt, wie dringend zusätzliche Massnahmen zum Schutz vor Beutegreifern nötig sind, um den Fortbestand der lokalen Kiebitzpopulation langfristig zu sichern.

3.16 Lobsigen / Aarberg BE

Melder: Lucas Lombardo und Julien Mazenauer (beide BirdLife Schweiz)

Von Mitte März bis Ende April wurden im Gebiet balzende Kiebitze sowie drei Kiebitze beim Muldendrehen beobachtet. Nach Mitte Mai deutete das Verhalten der Adulten erstmals auf Küken hin und etwa vier Wochen später wurden drei fast flugfähige Jungvögel beobachtet. Zur gleichen Zeit wurden maximal fünf Küken gemeldet. Eine letzte Meldung von Jungvögeln liegt von Anfang Juli vor.

3.17 Schönbrunnen / Rapperswil–Münchenbuchsee–Schüpfen BE

Melder: Lucas Lombardo und Julien Mazenauer (beide BirdLife Schweiz), Samuel Bachmann, Hans-Peter Krummen, Erich Lang, Markus Ehrenguber

Aus diesem Gebiet gab es dieses Jahr erstmals seit 2008 wieder Hinweise auf eine erfolgreiche Brut. Mitte Juni deutete das Verhalten von zwei Altvögeln auf ein besetztes Nest auf einem unbewirtschafteten Acker hin. Mitte Juli wurden dann vier flügge Jungvögel beobachtet. Vermutlich weist der späte Brutbeginn auf das Einwandern aus einem nahen Brutgebiet hin.

3.18 Auried / Kleinböisingen FR

Melder: Anton Kilchör und ornitho.ch-Melder

Bereits Ende März deutete das Verhalten eines Kiebitzpaars auf eine Brut hin und Anfang April wurde das erste bebrütete Nest entdeckt. Etwa 10 Tage später wurde ein zusätzliches balzendes Paar beobachtet und kurze Zeit später ein zusätzliches Nest festgestellt. Die Standorte dieser beiden Nester befanden sich auf der grossen Halbinsel, wo im Frühjahr der steinige Boden maschinell aufgerissen wurde. Eines dieser Nester wurde bereits vorzeitig Ende April verlassen, aber vermutlich kam es danach zu einer Ersatzbrut. Nach Mitte April wurden drei brütende Weibchen gemeldet. Anfang Mai schlüpfen dann die ersten vier Küken und zur gleichen Zeit gab es zwei neue Niststandorte. Mitte Mai gab es nebst dem Weibchen mit den zwei Pulli weiterhin drei besetzte Nester (zwei auf der nördlichen Insel, eines auf dem Damm). Ende Mai wurde das Nest auf dem Damm eventuell wegen Mäharbeiten verlassen. Zu dieser Zeit war mindestens ein ca. 27 Tage alter Jungvogel unterwegs. Anfang Juni gab es eine zweite erfolgreiche Brut, ein Weibchen war mit mindestens drei Pulli unterwegs und ein Weibchen brütete weiterhin. Mitte Juni waren dann zwei Weibchen mit Jungvögeln verschiedenen Alters, ca. 10 Tage (noch nicht flugfähig) und ca. 39 Tage, unterwegs. Anfang Juli wurden nochmals zwei immature und ein juveniler Vogel (ca. 38 Tage) beobachtet.

Aus allen gemeldeten Beobachtungen ergibt sich zusammenfassend, dass es im Auried in der Zeit von Anfang April bis Mitte Juni mindestens 4 (möglicherweise 6) bebrütete Nester gab. Zwei Gelege wurden erfolgreich ausgebrütet (4 und 3 Küken, wovon 3 Küken als flügge gemeldet wurden) und mindestens 2 (eventuell 4) weitere Gelege und Ersatzgelege wurden vorzeitig verlassen. Die Gründe sind nicht klar, aber es wurde massiver Feinddruck durch Krähen und Milane beobachtet.

3.19 Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE

Aus dem Kanton Genf liegen für die Brutsaison 2024 keine Hinweise auf eine Ansiedlung von Kiebitzen vor (letztmals 2021).

3.20 Wauwiler Ebene LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte), Maja Mühlebach, Lara Oxley, Jonathan Reitze, Katja Wolff und ornitho.ch-Melder

Das erste Halbjahr 2024 war überdurchschnittlich niederschlagsreich und die Kiebitze fanden ideale Bedingungen vor. Etliche Felder waren bis in den Juni hinein zeitweise überschwemmt und die Bewirtschaftung der Flächen konnte in vielen Fällen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Mit 47 Brutpaaren liessen sich mehr Brutpaare nieder als noch im Vorjahr und aus 72 Gelegen schlüpften mindestens 143 Küken, wovon mindestens 56 das flugfähige Alter erreichten. Zu Beginn war der Prädationsdruck hoch und etliche Erstgelege wurden durch Füchse gefressen. Der Erfolg ist vor allem auf den hohen Schlupferfolg und das gute Überleben der Küken aus Ersatzbruten zurückzuführen. Erwähnenswert ist ein äusserst spätes Gelege, aus dem am 5. Juli 2024 noch drei Küken schlüpften.

Dieses Jahr ging kein Kiebitznest aufgrund der Bewirtschaftung verloren. Dies war nur dank der Rücksichtnahme der Bewirtschaftenden möglich. Der Dank der Projektleitung gilt allen beteiligten Landwirtinnen und Landwirten für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Des Weiteren gilt der Dank allen Stiftungen und privaten Geldgebern, der Bevölkerung, den Gemeinden und den Behörden, die mit ihrer Unterstützung das Artenförderungsprojekt ermöglichen.

3.21 Gettnau Ziegelei / Gettnau LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und Pius Korner

Ein Paar war kurzzeitig im Gebiet anwesend, es kam aber nicht zu einer Brut (letztmals 2021).

3.22 Surematte / Büron & Knutwil LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte)

Am 26. März wurden drei bebrütete Nester festgestellt. Der Landwirt wurde informiert und er wäre motiviert gewesen, die Nester zu schonen. Es wurde aber kein Schutzzaun errichtet. Bei einer Kontrolle am 8. April waren alle drei Nester prädiert und ein neues farbberingtes Weibchen bebrütete ein neues viertes Nest. Am 10. April war auch dieses Nest prädiert. Es hielten sich noch zwei Paare im Gebiet auf, weitere Bruten wurden aber nicht festgestellt.

3.23 Ostergau / Willisau & Grosswangen LU

Melder: Pius Kunz

Drei Paare brüteten dieses Jahr im Schilffeld. Das erste Gelege schlüpfte wahrscheinlich am 23. April. Das Wetter war an diesem Tag sehr schlecht mit viel Regen und Graupelschauer. Zudem war das Nest

von Wasser umgeben. Die Jungen kamen vermutlich kurz nach dem Schlüpfen ums Leben. Am folgenden Tag verschwand das Kiebitzpaar. Am 28. April wurden vier frischgeschlüpfte Küken in der Nähe eines zweiten Nests beobachtet. Am 1. Juni wurde einer der Jungvögel fliegend beobachtet. Das adulte Männchen sass oft auf einem Schilfhaufen, um die Umgebung überblicken zu können. Ab und zu konnte man darauf auch einen flüggen Jungvogel beobachten. Bei einem dritten Paar konnten die Küken im Schilffeld lange nicht beobachtet werden, da das Schilf hoch aufwuchs. Am 4. Juni wurde erstmals ein Küken in der Wiese östlich des Schilffeldes beobachtet. In diesem Gebiet hielt sich die Familie tagelang auf. Beide Familien mit insgesamt vier flüggen Jungvögeln hielten sich zuletzt kurze Zeit in einem abgeernteten Feld südöstlich in etwa 300m Entfernung des Schutzgebietes auf.

2024 war für die Kiebitze im Ostergau mit 4 flüggen Jungvögeln von 3 Brutpaaren ein erfolgreiches Jahr. Der Schilfschnitt im Spätherbst sollte weiter beibehalten werden. So sind bis zum Brutbeginn offene Stellen vorhanden. Die Küken scheinen in der Schilffläche vor Prädatoren relativ gut geschützt zu sein.

3.24 Hetzligermoos / Buttisholz LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und Ursi Moor

Wie für das Jahr 2023 liegen auch für dieses Jahr keine Hinweise für eine Ansiedlung von Kiebitzen in diesem Gebiet vor.

3.25 Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU

Melderin: Irene Abt

Ende März wurde ein bebrütetes Nest entdeckt, wo dann gegen Ende April mindestens ein Küken schlüpfte. Das Küken lebte aber nur wenige Tage und das Weibchen brütete noch wochenlang auf dem gleichen Nest weiter. Zu einem Ersatzgelege kam es nicht.

3.26 Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ

Melder: Klaus Robin

Aus diesem Gebiet liegt für das Jahr 2024 kein Hinweis auf Brutversuche vor.

3.27 Joner Allmeind/ Rapperswi-Jona SG

Melder: Andreas Täschler

Aus diesem Gebiet liegt für das Jahr 2024 kein Hinweis auf Brutverhalten vor.

3.28 Eisenriet / Diepoldsau SG

Melder: Franziska Bucher und Naturschutzgruppe Alta Rhy, Aktionsgruppe Wiesenbrüter Rheintal, ornitho.ch-Melder

Ende März wurden mindestens acht brütende Paare im Gebiet beobachtet und es wurden sechs Gelege mit vier Eiern und zwei Gelege mit drei Eiern gezählt. Ende April wurden dann 11 Familien mit mindestens 24 Küken gezählt. Davon wurden mindestens acht Jungvögel flügge. Zusätzlich gab es wahrscheinlich noch eine Ersatzbrut, denn zwei adulte Kiebitze blieben länger im Gebiet. Die Küken konnten nur einmal in der Vegetation gesehen werden.

Wegen der hochgewachsenen Vegetation war es dieses Jahr wieder sehr schwierig, die Kiebitze im Gebiet zu beobachten. Die Naturschutzgruppe Alta Rhy hat wieder einen Elektrozaun gestellt, um die Gelege zu schützen, und das Dinkelfeld wurde während der Brutsaison nicht bewirtschaftet.

3.29 Bannriet und Umgebung / Altstätten & Oberriet SG

Melder: Dominic Frei (Verein Pro Riet Rheintal)

Für das Jahr 2024 liegt aus diesem Gebiet kein Bruthinweis vor (letztmals 2023).

3.30 Saxerriet / Sennwald SG

Für das Jahr 2024 liegen aus diesem Gebiet kein Hinweis auf Brutverhalten oder Ansiedlung vor (letztmals 2023).

3.31 Nuoler Ried / Wangen SZ

Melder: Brieuc Dervaux, Kiera Macdonald, Martina Gabay, Reto Hermann, Leo Hüppin, Irene Kägi, Daniela Schibli, Eva Vogt-Symietz, Hugo Zaberer und ornitho.ch-Melder / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.

Im Nuoler Ried wurde das erste Gelege bereits am 11. März entdeckt. Die 24 Erstgelege verteilten sich gleichmässig auf die Förderflächen, das Ried und die Landwirtschaftsflächen. Nach einem warmen Saisonstart folgte Ende April ein plötzlicher Kälteeinbruch, welcher zu erheblichen Verlusten bei den Jungvögeln führte. Im Anschluss daran kam es zu einer deutlichen Welle an Ersatzbruten mit insgesamt 15 Gelegen, welche mehrheitlich auf einer landwirtschaftlichen Parzelle mit offenem Boden angelegt wurden. Diese Nester und später die Küken während landwirtschaftlichen Arbeiten zu schützen, stellte eine beträchtliche Herausforderung dar. Dadurch, dass die Zusammenarbeit mit den Landwirten meist reibungslos verlief, konnten jedoch stets passende Zeitfenster gefunden werden. Insgesamt wurden 31 Jungvögel flügge, wobei 13 den Ersatzgelegen zugeordnet werden konnten. Ein besonderer Dank gilt den engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die dem Projektteam ihre Beobachtungen meldeten und bei landwirtschaftlichen Einsätzen mitanpackten.

3.32 Frauenwinkel / Freienbach SZ

Melder: Brieuc Dervaux, Kiera Macdonald, Martina Gabay, Reto Hermann, Leo Hüppin, Irene Kägi, Daniela Schibli, Eva Vogt-Symietz, Hugo Zaberer und ornitho.ch-Melder / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.

Trotz aller Bemühungen war der Bruterfolg im Frauenwinkel gering. Von acht Brutpaaren und zehn Gelegen, davon zwei Ersatzgelege, wurden nur zwei Jungvögel flügge. Ein möglicher Grund für den niedrigen Erfolg könnte die kleine Kolonie sein, die sich schwerer gegen Fressfeinde aus der Luft verteidigen kann. Zudem wurde mehrfach ein Fuchs im Gebiet gesichtet und einige Familien hielten sich ausserhalb der eingezäunten Flächen auf, was sie angreifbarer machte. Eine Vergrösserung der eingezäunten Fläche im nächsten Jahr könnte geprüft werden.

3.33 Bolle di Magadino / Locarno TI

Melder: Arno Schneider (Schweizerische Vogelwarte)

Für das Tessin liegen für die Brutsaison 2024 keine Bruthinweise vor (letztmals 2021).

3.34 Bettens VD

Für dieses Gebiet liegen auch für 2024 keine Bruthinweise vor (letztmals 2020).

3.35 Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD

Für dieses Gebiet liegen wie auch schon im Jahr 2023 keine Bruthinweise vor (letztmals 2022).

3.36 Les Barges / Vouvry VS

Melder: Emmanuel Revaz (Schweizerische Vogelwarte) und Basil Züllig

Das erste Nest wurde am 27. März entdeckt. Am 19. April wurde ein Höchstwert von 18 gleichzeitigen Bruten registriert, von denen 16 auf der Parzelle Savorat und zwei auf La Trabla lokalisiert waren. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr mit 21 Nestern einen leichten Rückgang. Alle Nester befanden sich innerhalb des Zauns, wobei mindestens zwei davon prädiert oder vorzeitig aufgegeben wurden. Die ersten Küken der Saison wurden am 24. April beobachtet. Am 30. April hatte die Zahl der beobachteten Jungvögel mit 26 Individuen bereits ihren Höchststand erreicht, davon 22 auf der Parzelle Savorat und vier auf La Trabla. Etwa die Hälfte der Familien auf der Savorat-Parzelle blieb innerhalb des Zauns, während mindestens fünf Familien auf die südlich gelegene bewirtschaftete Parzelle umzogen. Am 10. Mai musste diese Parzelle umgepflügt werden, aber die anwesenden Familien konnten dank der Planung der Arbeiten und der Zusammenarbeit mit den Landwirten gerettet werden. Auf der Parzelle La Trabla wurde eine der beiden Familien wahrscheinlich in kurzer Zeit prädiert, während sich die zweite Familie zwei Wochen lang im benachbarten Getreidefeld in der Umgebung einer überfluteten Senke aufhielt. Das Weibchen schloss sich am 6. Juni mit dem einzigen der vier Küken, das flugfähig wurde, der 700 Meter entfernten grossen Gruppe von Savorat an. Am 17. Mai wurden zwei neue Nester im Inneren der bereits dicht bewachsenen Parzelle von Savorat gesichtet. Die beiden neuen Familien mit drei bzw. vier Küken schlossen sich anschliessend am 6. Juni dem Rest der Kolonie an, die sich nun ausschliesslich im neu ausgesäten Maisfeld westlich der Savorat-Parzelle befand. Von diesem Zeitpunkt an nutzten die Kiebitze die eingezäunte Brache bis zum Ende der Saison nicht mehr. Fünf der sieben Küken überlebten bis zum flüggen Alter und wurden am 5. Juli zum letzten Mal gesehen.

Insgesamt wurden 19 flügge Jungvögel von 18 Paaren gezählt.

3.37 Rigoles de Vionnaz / Collombey-Muraz VS

Melder: Emmanuel Revaz (Schweizerische Vogelwarte) und Basil Züllig

Für dieses Gebiet liegen für das Jahr 2024 keine Bruthinweise vor. Trotz dem Einsatz eines akustischen Anlockgeräts während der Brutsaison blieb das Gebiet erstmals seit 2018 unbesetzt.

3.38 Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG

Melder: Leo Speck

Wie im letzten Jahr liegen für die Flachdächer (AMAG und Bau & Hobby) wie für den gesamten Kanton Zug keine Bruthinweise für den Kiebitz vor (letztmals 2022).

3.39 Winkler Allmend / Winkel ZH

Melder: Anna Bérard, Claudio Lotti, Martin Preiswerk, Mathias Ritschard und ornitho.ch-Melder

Mitte Februar wurde das Brutgebiet mit Elektrodrähten eingezäunt und wenige Tage später trafen die Kiebitze im Gebiet ein. Insgesamt gab es zehn Erstgelege. Acht Nester waren regelmässig besetzt, zwei Nester wurden aufgegeben. Von den acht Gelegen dürften zwischen dem 11. und 27. April mindestens 30 Küken geschlüpft sein. Die genaue Anzahl der Küken festzustellen, war aufgrund der Vegetation schwierig. Ende April / Anfang Mai gab es vier Ersatzgelege, wovon zwei wieder aufgegeben wurden. Die Zahl der geschlüpften Küken aus diesen Gelegen konnte nicht festgestellt werden. Die höchste Anzahl der beobachteten Küken waren 23 A-Pulli am 29. April und die höchste Anzahl der C+ Pulli (flügge) waren fünf am 6. Juni. Die frühe und recht dichte Vegetation machte es schwer, zuverlässige Daten zu erheben. Im Verlauf des Monats Juni verliessen die Kiebitze nach und nach das Gebiet. Ab Juli waren noch zwei Weibchen vor Ort, die offensichtlich noch Küken führten und von denen mindestens zwei flügge wurden. Ab Mitte Juli verblieb nur noch ein Kiebitzmännchen im Gebiet, das über ein Küken wachte. Dieses wurde Anfang August flügge. Das Gehölz bei der Mähgutaufbereitungsanlage ist offenbar das Revier eines Fuchspaars. Mehrmals konnten die Füchse beobachtet werden, wie sie sich entlang des Elektrozaunes bewegten. Der ca. 1.5m hohe Zaun erfüllte aber seinen Zweck, denn die Füchse konnten nie innerhalb des Zaunes beobachtet werden.

Insgesamt gehen wir von 10 Brutpaaren im Gebiet aus. Die Frage nach der Anzahl flügge gewordener Kiebitze aus den 8 erfolgreichen Erstgelegen und den 2 Ersatzgelegen, kann trotz protokollierter Beobachtungen nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Grund ist die in diesem Jahr besonders üppig wachsende Vegetation. Wir gehen von einer höchstwahrscheinlichen Anzahl von 8 flüggen Jungvögeln aus.

3.40 Gossauer Ebene / Gossau ZH

Melder: Stephan Wirth, Freiwillige des Kiebitzprojekts, ornitho.ch-Melder und avimonitoring.ch-Melder. Im Gossauer Riet läuft ein Förderprojekt für Kiebitze unter der Leitung von BirdLife Zürich (Svenja Hirt) und in Partnerschaft mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, BirdLife Schweiz, Orniplan und dem Naturschutzverein Gossau und Umgebung. Das Projekt wird ausserdem unterstützt von der Gemeinde Gossau (Werkhofeinsätze).

Im Gossauerriet, auf dem Hasler-Acker, gab es dieses Jahr fünf Gelege. Das erste Gelege ging am 9. April durch Pflügen verloren. Im zweiten Nest wurde am 10. April ein Gelege mit drei Eiern entdeckt, das Nest wurde am 15. April eingezäunt. Die Küken schlüpften am 9. Mai. Am 18. Mai waren die Küken noch wohlauf, ebenso am 28. Mai. Alle drei wurden Mitte Juni flügge. Ein weiteres Gelege mit drei Eiern wurde am 24. April entdeckt und wenige Tage später eingezäunt. Ein Küken schlüpfte am 22. Mai, während zwei Eier noch bis Anfang Juni erfolglos bebrütet wurden. Das Küken wurde flügge. Das vierte Gelege wurde am 25. April entdeckt und ebenfalls zur Sicherheit eingezäunt. Nach 28 Tagen schlüpften am 23. Mai vier Küken, von denen aber einen Tag später nur noch drei zu sehen waren. Anfang Juni wurde das Weibchen wieder mit vier Küken gesehen. Eventuell hat sie das einzelne Küken aus dem dritten Nest adoptiert. Zwei Küken wurden am 27. Juni flügge. Aus dem fünften Gelege schlüpften am 24. Mai vier Küken. Diese wurden bereits am 9. Juni letztmals gesichtet.

Auf dem Zuckerrübenfeld im Charpfenloch gab es dieses Jahr zwei Nester. Ein Gelege mit vier Eiern wurde am 20. Mai markiert (zu dieser Zeit vermutlich ca. eine Woche alt). Die Küken schlüpften am 31. Mai, am 5. Juni war das Paar erstmals mit den vier Küken unterwegs. Am 7. Juni zog die Familie auf das grosse Maisfeld um. Drei Jungvögel aus dieser Familie wurden flügge. Im anderen Nest wurde am 24. Mai ein Gelege mit drei Eiern entdeckt. Am 3. Juni wurde das Gelege überschwemmt und das Paar verliess das Feld am 6. Juni.

Insgesamt wurden von 7 Brutpaaren 9 Jungvögel flügge.

3.41 Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltdorf ZH

Melder: Stephan Wirth

Am 30. März wurde auf dem Flachdach die erste Brut entdeckt und am 11. April konnten vier Küken wohlauf beobachtet werden. Das bedeutet, dass die Eiablage schon sehr früh, vermutlich um den 14. März erfolgte. Ebenfalls am 11. April wurde mit 80 m² Grasmatten und Tröpfchenbewässerung das Dach etwas aufgewertet (Projekt geleitet von Dr. Stephan Brenneisen, Leiter Forschungsgruppe Stadtökologie, ZHAW Wädenswil). Mitte April konnten noch drei Küken beobachtet werden, diese nutzten die Grasmatten zur Nahrungssuche. Die darauffolgenden, nasskalten Tage mit Schneefall (Schneedecke) überlebten die drei Küken leider nicht.

3.42 Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH

Melderin: Georgina Brandenberger

Für dieses Gebiet liegen, wie auch schon für das Jahr 2023, keine Bruthinweise vor (letztmals 2020).

3.43 Neeracherried / Neerach ZH

Melder: Werner Müller, Christina Ebnetter, Claudio Lotti, Martin Schuck, Mitarbeitende des Naturschutzzentrums

Nach einer weiteren Überwinterung von bis zu 11 Kiebitzen im Neeracherried gab es auf der Beweidungsfläche Mitte Februar erstmals Hinweise auf eine Brut mit Balz und einem Nestmulden drehenden Männchen. Mitte März wurde ein erstes Nest auf der Beweidungsfläche bebrütet und am 24. März wurden bereits fünf brütende Kiebitze auf der Beweidungsfläche gezählt. Von diesen

brüteten am Ende März nur noch mindestens drei. In der Folgezeit wurden immer wieder neue Nester auf der Beweidungsfläche entdeckt, viele wurden aber wieder aufgegeben. Das letzte bebrütete Nest wurde am 22. Mai gemeldet. Aufgrund der schlechten Sichtbarkeit in der Riedvegetation konnte die Anzahl durchgehend bebrüteter Nester nicht genau ermittelt werden. Es ist von fünf Paaren auf der Beweidungsfläche und einem Paar nördlich davon auszugehen. Die ersten Küken wurden am 17. Mai beobachtet, der letzte Jungvogel wurde noch am 30. Juli von einem Weibchen geführt. Zusätzlich brütete ein Paar auf der extra für den Kiebitz abgeschürften Fläche in den Dorfwiesen. Ab dem 18. Mai wurde dort der erste Jungvogel beobachtet, am 14. Juni ein Kiebitzpaar und drei flugfähige Jungvögel. Für das ganze Neeracherried kann mit 7 Brutpaaren gerechnet werden, von denen 5 total 8 Junge aufgezogen haben.

3.44 Oerlinger Ried / Kleinandelfingen ZH

Melder: Karin Salm (NVV Winterthur-Seen), ornitho.ch und avimonitoring.ch-Melder, in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz

Ende März war ein Kiebitzpaar im Gebiet anwesend. Es zeigte Balzverhalten, das Männchen machte Balzflüge im Ried und auf den nördlich davon angelegten Kiebitzbrachen. Am 9. April wurde im Ried ein Gelege mit vier Eiern gefunden. Bereits am darauffolgenden Tag errichtete der NVV Winterthur-Seen mit Unterstützung des NV Andelfingen, der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung, der kantonalen Fachstelle Naturschutz und BirdLife Schweiz einen 1,5 m hohen Litzenzaun gegen Bodenprädatoren, der sich im letzten Jahr bewährt hatte. Ab Mitte April wurde ein zweites balzendes Kiebitzpaar beobachtet. Innerhalb des Zauns kam es zu wiederholten Paarungsversuchen, so dass ab dem 23. April anzunehmen war, dass ein zweites Gelege vorhanden war. Am 4. Mai waren auf der aufgewerteten, vernässten Fläche westlich des Rieds vier Küken zu beobachten. Zum Schutz der Küken vor zusätzlichen Störungen veranlasste die kantonale Fachstelle Naturschutz die Sperrung des mittleren Wegs. Am 23. Mai wurden dann drei Küken des zweiten Geleges entdeckt. Allerdings wurden sie vermutlich am selben Tag Opfer der heftigen Regenfälle. Auch die vier Küken des ersten Geleges verliessen die vernässte Fläche wegen des hohen Wasserstandes. Bis am 25. Mai konnten diese Küken auf einem Acker nördlich des Ried noch beobachtet werden und verschwanden dann, bevor sie flügge wurden. Ein drittes Gelege, das am 20. Mai auf einem Zuckerrübenfeld nördlich des Rieds entdeckt worden war, wurde prädiert, bevor ein Zaun aufgestellt werden konnte.

3.45 Lützelsee / Hombrechtikon ZH

Melder: Esther Glaus

Im März wurden Kiebitze im Gebiet gesichtet, ab April jedoch nicht mehr. Hinweise auf Brutverhalten gibt es für das Jahr 2024 nicht (letztmals 2023).

3.46 Filderen / Wettswil am Albis ZH

Melder: Daniel Stark und Stefan Bachmann (Verein Naturnetz Unteramt) und ornitho.ch-Melder

Ab Februar trafen mindestens 14 Kiebitze im Gebiet ein und begannen ab dem 9. März mit acht Bruten, von denen jedoch zwei Paare ihr Gelege wegen Hochwasser verloren. Beide brüteten bald

darauf ein zweites Mal. Im April schlüpften insgesamt 24 Küken von sieben Familien, eine weitere Familie folgt am 8. Mai mit weiteren zwei Küken. Vier Familien verloren im April alle Küken und brüteten im Mai erneut. Ende April führte eine erste Familie ihre vier Jungen (14d alt) weit aus dem umzäunten Brutgebiet hinaus und Anfang Mai führten zwei weitere Familien ihre fünf Jungen (16d) ebenfalls über die Strasse auf einen Acker. Von diesen drei Familien wurden bis Ende Mai fünf Junge flügge. Eine einzige Familie bleibt standorttreu, alle vier Pulli wurden Mitte Mai flügge. Im Mai waren wieder insgesamt acht Paare brütend, Junge führend oder mit flüggen Jungvögeln zu beobachten. In der zweiten Maihälfte brachen vier Paare ihre Brut in der Kiebitzfläche ab. Ende Mai starten diese ihren letzten Brutversuch, alle in Äckern ausserhalb der eingezäunten Brutfläche. Eine Brut wurde bereits nach zwei Tagen abgebrochen, die Eier blieben liegen. Bei den anderen schlüpften Ende Juni neun Küken, drei davon wurden Ende Juni flügge.

Das Brutgebiet Munimatt war den ganzen Winter wegen Biberaktivitäten überflutet. Anfang Februar konnte ein Biberdamm abgebaut und das stehende Wasser abgepumpt werden. Das eingezäunte Gebiet konnte so um einige Aren vergrössert werden. Trotzdem blieb die Gesamtfläche wegen Wasser, Schilf und Vermoosung zu ca. 90% ungeeignet für Kiebitzbruten.

Mit 6 Zweitbruten und 4 Drittbruten dauerte die Brutzeit bis Ende Juni. Insgesamt schlüpfen in diesen drei Monaten 35 Küken, davon wurden mindestens 12 flügge.

3.47 Püntennaas / Birmensdorf ZH

In diesem Gebiet gibt es auch für das Jahr 2024 keine Bruthinweise (letztmals 2020).

3.48 Chätzensee / Regensdorf ZH

Melder: ornitho.ch-Melder

Trotz regelmässiger Beobachtungen von 1-2 Kiebitzen, gab es keine Hinweise auf Brutverhalten oder Ansiedlung im Jahr 2024 (letztmals 2020).

3.49 Brutvorkommen im grenznahen Ausland

3.49.1 Voralberger Rheital (A)

Für 2024 liegen noch keine Daten vor.

3.49.2 Hellhof, Saint-Louis (F)

Melder: ornitho.ch-Melder

Von April bis Mai hielten sich zwei bis vier Paare im Gebiet auf. Brutverhalten wurde jedoch nicht beobachtet.

3.49.3 Wollmatinger Ried & Reichenau (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum), Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

In diesem Gebiet wurden vier Nester gezählt, davon wohl drei mit Schlupferfolg und eventuell sogar Bruterfolg von ein bis zwei Familien.

3.49.4 Radolfzeller Aachried (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum), Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

Bereits im Februar wurden balzende Kiebitze im Gebiet beobachtet. Es hielten sich mindestens zehn Brutpaare, davon neun Familien mit mindestens elf Pulli, im Gebiet Schlattwiesen auf. Mindestens fünf Jungvögel wurden flügge.

3.49.5 Halbinsel Mettnau & Markelfinger Winkel (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum), Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

Im März wurden balzende Kiebitze im Gebiet beobachtet. Fünf Brutpaare hielten sich im Gebiet auf und eine Brut ohne Bruterfolg wurde nachgewiesen.

3.49.6 Hegau (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum), Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

Dieses Jahr wurden keine Nester bei Riedheim/Hilzingen gefunden (letztmals 2023).

3.49.7 Espasingen (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum) Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

Im April wurde ein Kiebitzpaar im Gebiet beobachtet und es gab Hinweise, die auf einen Brutplatz hindeuteten. Weitere Bruthinweise gab es danach aber nicht mehr.

3.49.8 Weitenried bei Beuren (D)

Melder: Lisa Maier (NABU-Bodenseezentrum), Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) und ornitho.ch-Melder

Im Gebiet haben drei Brutpaare erfolgreich gebrütet und drei Jungvögel wurden flügge.

4. Quellen

- BIRNER S., SCHMIDD H. (1989): Verbreitung und Brutbestand des Kiebitzes *Vanellus vanellus* in der Schweiz 1985–1988. Der Ornithologische Beobachter, 86, 145–154.
- CATCHPOLE E. A., MORGAN B. J. T., FREEMAN S. N., PEACH W. J. (1999): Modelling the survival of British Lapwings *Vanellus vanellus* using ring-recovery data and weather covariates. Bird Study, 46, 5–13.
- DERVAUX, B., GABAY, M., MACDONALD K., KNOBEL R. (2024): Artenförderung Kiebitz, Frauenwinkel & Nuoler Ried, Kanton Schwyz - Jahresbericht 2024. Stiftung Frauenwinkel.
- HOHL, S., M. MÜHLEBACH, L. OXLEY, J. REITZE & K. WOLFF (2024): Artenförderung Kiebitz in der Wauwiler Ebene, Kanton Luzern. Jahresbericht 2024. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- KELLER, F. (2024): Kiebitzförderung im Reusstal. Jahresbericht 2024. Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer.
- PEACH W. J., THOMPSON P. S., COULSON J. C. (1994): Annual and long-term variation in the survival rates of British lapwings *Vanellus vanellus*. Journal of Animal Ecology, 63, 60–70.
- SCHMID H., LUDER R., NAEF-DAENZLER B., GRAF R., ZBINDEN N. (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- SCHWARZENBACH Y. (2010): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes 2007–2010 in der Schweiz und Analyse getroffener Massnahmen zur Artförderung. Bericht der Orniplan AG z. Hd. des SVS/BirdLife Schweiz.
- ZÜLLIG, B. & E. REVAZ (2024): Protection du Vanneau huppé dans le Chablais valaisan. Saison 2024. Station ornithologique suisse, Antenne régionale Valais, Sion.

